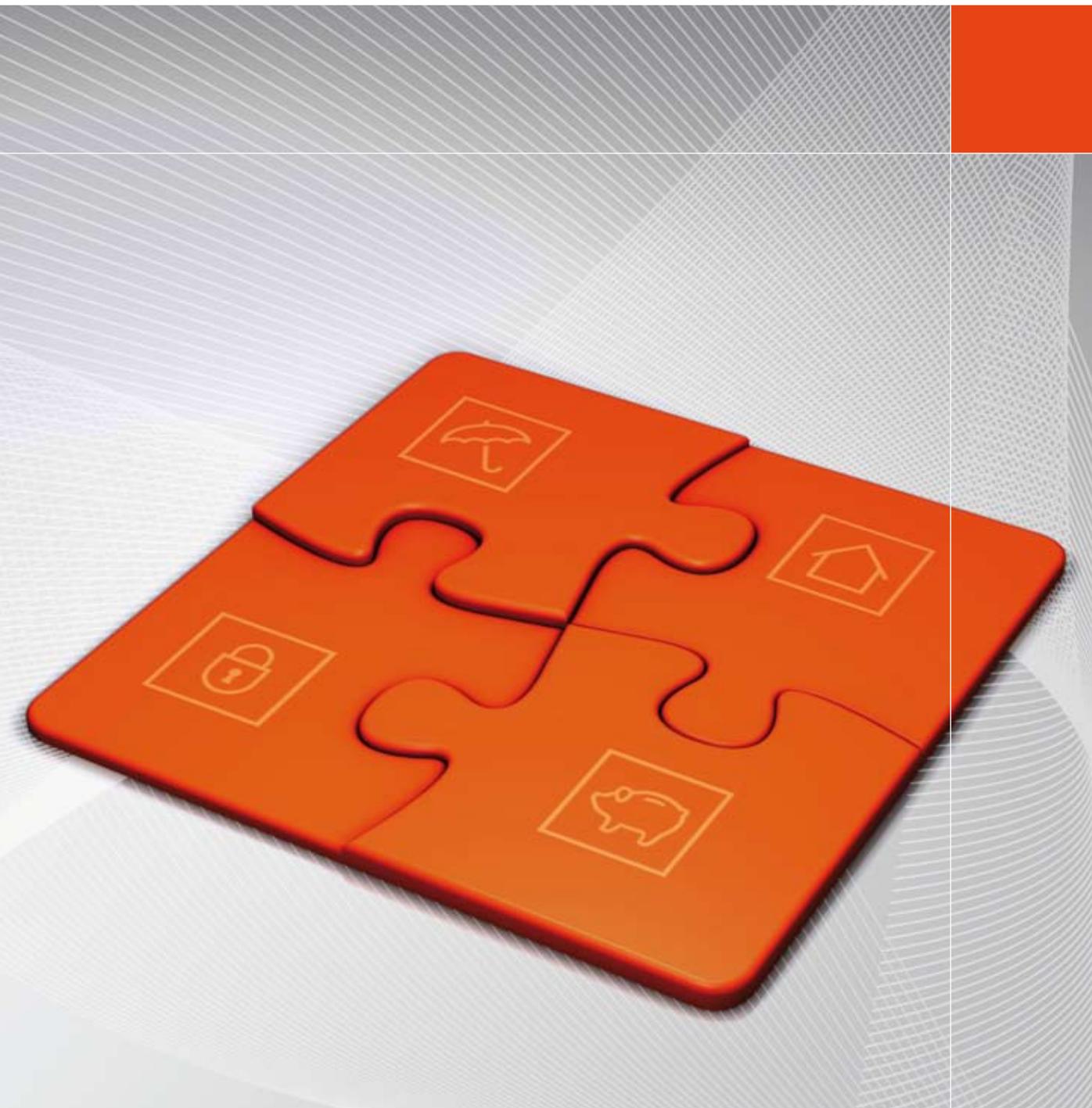


# Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2010

Wüstenrot & Württembergische AG



# KENNZAHLENÜBERSICHT W&W-KONZERN

## W&W-KONZERN (NACH IFRS)

KONZERNBILANZ		30.6.2010	31.12.2009
Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	in Mrd €	17,8	16,9
Forderungen an Kreditinstitute	in Mrd €	15,1	15,1
Forderungen an Kunden	in Mrd €	31,2	30,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	in Mrd €	24,1	23,8
Versicherungstechnische Rückstellungen	in Mrd €	29,8	29,1
Eigenkapital	in Mrd €	2,8	2,6
Substanzwert je Aktie	in €	28,93	28,01
Bilanzsumme	in Mrd €	71,8	69,5

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2009 bis 30.6.2009
Finanzergebnis (nach Risikovorsorge)	in Mio €	869,9	661,8
Verdiente Beiträge (netto)	in Mio €	1 895,0	1 821,5
Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto)	in Mio €	1 939,5	1 684,7
Konzernergebnis aus fortzuführenden Unternehmensteilen vor Ertragsteuern	in Mio €	156,2	188,2
Konzernüberschuss	in Mio €	100,9	134,7
Ergebnis je Aktie	in €	1,02	1,48

SONSTIGE ANGABEN		1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2009 bis 30.6.2009
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter <sup>1</sup>		8 250	8 267
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter <sup>2</sup>		9 810	9 819
Assets under Management	in Mrd €	28,1	25,0
Absatz eigener und fremder Fonds	in Mio €	162,7	88,8
Neugeschäft Baufinanzierung	in Mio €	2 639,3	2 393,2

SEGMENTÜBERSICHT		1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2009 bis 30.6.2009
Segment BausparBank			
Eingelöstes Bausparneugeschäft	in Mio €	4 248,8	3 595,3
Bausparneugeschäft brutto	in Mio €	5 822,5	4 601,1
Segment Schaden-/Unfallversicherung			
Neubeiträge (gemessen am Jahresbestandsbeitrag)	in Mio €	118,6	112,3
Bruttobeiträge	in Mio €	833,3	820,3
Segment Personenversicherung			
Annual Premium Equivalent (APE)	in Mio €	110,0	94,2
Bruttobeiträge	in Mio €	1 282,0	1 142,3

<sup>1</sup> Arbeitskapazitäten zum 30. Juni 2010 (auf Vollzeit umgerechnete Arbeitsverhältnisse); Vorjahreszahl zum 31. Dezember 2009.

<sup>2</sup> Anzahl der Arbeitsverträge zum 30. Juni 2010; Vorjahreszahl zum 31. Dezember 2009.

---

# KENNZAHLENÜBERSICHT W&W AG

---

---

## W&W AG (NACH HGB)

---

		1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2009 bis 30.6.2009
Halbjahresüberschuss	in Mio €	121,6	103,9
Aktienkurs zum 30. Juni	in €	19,50	15,19
Marktkapitalisierung zum 30. Juni	in Mio €	1 793,9	1 310,0



---

# INHALTSVERZEICHNIS

---

4	Konzernzwischenlagebericht
12	Konzernbilanz
14	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
18	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
22	Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung
23	Konzernanhang
47	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
48	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

---

## KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die deutsche Wirtschaft ist in das Jahr 2010 eher verhalten gestartet. Ein Mehr an Aufträgen und Produktionsleistungen deutete im zweiten Quartal allerdings auf eine spürbare Erholung der deutschen Konjunktur hin. Positive Impulse kamen dabei von der anziehenden Exportnachfrage. Der Industriesektor verzeichnete Wachstum und stützte den Arbeitsmarkt. Der Konsum entwickelte sich weiterhin eher verhalten. Er war belastet von einer nur geringen Lohnentwicklung und von der Unsicherheit über den weiteren finanzwirtschaftlichen Verlauf.

#### KAPITALMÄRKTE

##### Zinsen weiter rückläufig

Die Zinsen auf dem deutschen Rentenmarkt gingen in der ersten Jahreshälfte 2010 weiter zurück. So gab die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen von Ende 2009 bis Ende Juni 2010 von 3,4 % auf ein Rekordtief von nur noch 2,6 % nach. Die Verzinsung zweijähriger Bundesanleihen sank gleichzeitig von 1,3 % auf 0,6 %. Die Konjunkturzahlen fielen im zweiten Quartal zwar erfreulicher aus als zu Jahresbeginn, das Risiko einer erneuten Wirtschaftsabschwächung ist aber weiterhin vorhanden. Vor diesem Hintergrund betonte die Europäische Zentralbank (EZB) mehrfach, sie werde die Leitzinsen noch für längere Zeit auf ihrem historisch sehr niedrigen Niveau belassen. Schließlich sorgten die Finanzprobleme der EWU-Peripheriestaaten, wie zum Beispiel Griechenlands, dafür, dass die Anleger verstärkt risikoarme Bundesanleihen kauften.

##### Aktienmärkte deutlich belastet

Im ersten Halbjahr 2010 spitzte sich die Verschuldungskrise besonders in den südeuropäischen Ländern der Währungsunion weiter zu und belastete auch die Aktienmärkte. Viele Anleger scheuten das Risiko und trennten sich von entsprechenden Finanzwerten. Selbst die seit dem Frühjahr verbesserten Konjunkturdaten sowie vielversprechende Unternehmensberichte zum bisherigen Geschäftsverlauf konnten die Stimmung an den Börsen nicht aufhellen. Der Euro Stoxx 50 ging daher von

Januar bis Juni 2010 um 13,2 % auf einen Stand von 2 573 Punkten zurück.

##### W&W-Aktie im Aufwärtstrend

Deutlich erfreulicher entwickelte sich dagegen die Aktie der Wüstenrot & Württembergische AG: Sie verzeichnete in der ersten Jahreshälfte 2010 einen Anstieg von 16,75 € auf 19,50 € und damit einen Kurszuwachs von 16,4 %. Mit dieser positiven Wertentwicklung honorierte die Börse den guten Geschäftsverlauf der W&W AG im Jahr 2009 sowie den erfolgreichen Start in das laufende Geschäftsjahr.

#### BRANCHENENTWICKLUNG

##### Bausparen und Baufinanzierung

In der Bauspar- und Baufinanzierungsbranche gestaltete sich die Geschäftsentwicklung zu Jahresbeginn unterschiedlich. Beim Bausparen ist das Bruttoneugeschäft nach Bausparsumme im ersten Halbjahr 2010 nach Angaben des Verbands der Privaten Bausparkassen um 14,4 % auf rund 52 (Vj. 45,5) Mrd € gestiegen. Das Baufinanzierungsgeschäft ging nach Angaben der Deutschen Bundesbank im gleichen Zeitraum um 16,0 % auf 84,5 (Vj. 100,6) Mrd € zurück.

Der anhaltende Trend zu sicheren und kalkulierbaren Anlageformen, der nach wie vor hohe Bedarf an Modernisierungen insbesondere unter energetischen Gesichtspunkten sowie die neuen Wohn-Riester-Produkte wirkten sich sehr positiv auf die Bausparbranche aus. Insgesamt wird ein gutes Neugeschäft für 2010 erwartet, die Zuwachsraten des ersten Halbjahrs werden aber nicht gehalten werden können. Das Neugeschäft dürfte 100 Mrd € Brutto-Bausparsumme erreichen oder sogar übertreffen. Die Anzahl der Wohnungsbaufertigstellungen und Baugenehmigungen dürfte leicht ansteigen, aber im Langfristvergleich auf einem niedrigen Niveau bleiben. Positive Impulse für den Wohnungsbau werden vom niedrigen Zinsniveau erwartet.

Die Ursache für das im ersten Halbjahr 2010 branchenweit rückläufige Baufinanzierungsgeschäft sind Vorzieheffekte, da sich viele Finanzierer noch im Vorjahr die niedri-

gen Zinsen für Hypothekarkredite für wohnwirtschaftliche Maßnahmen gesichert haben.

### Versicherungen

Ingesamt erhöhte sich das Neugeschäft der Lebensversicherungsbranche gemessen am Neubeitrag im ersten Halbjahr 2010 um 53,4 % auf 16,8 (Vj. 11,0) Mrd €. Das Annual Premium Equivalent (APE = laufender Neubeitrag zuzüglich ein Zehntel der Einmalbeiträge) verbesserte sich um 17,8 % auf 3,9 (Vj. 3,3) Mrd €. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 14,9 % auf 43,7 (Vj. 38,1) Mrd €. Insgesamt ist die Entwicklung des Neugeschäfts von Lebensversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds durch tiefgreifende strukturelle Veränderungen gekennzeichnet. Die Bedeutung von Einmalbeiträgen wächst, während der Absatz von Verträgen mit laufenden Beitragszahlungen leicht rückläufig ist. Dieser Trend wird sich nach Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) auch im laufenden Geschäftsjahr fortsetzen.

In der Schaden-/Unfallversicherung liegen für die Branche noch keine Ist-Werte für das erste Halbjahr vor. Der GDV rechnet mit einer Steigerung der Bruttobeitragseinnahmen in Höhe von rund 0,5 % gegenüber dem Vorjahreswert von 54,6 Mrd €, wobei sich hier eine Tendenz nach unten für das Gesamtjahr abzeichnet. Demgegenüber wird eine Erhöhung des Geschäftsjahresschadenaufwandes um 1,9 % zum Vorjahreswert von 42,4 Mrd € erwartet. In der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung ist nunmehr im sechsten Jahr in Folge mit rückläufigen Beitragseinnahmen zu rechnen; auch hier wird ein deutlicher Anstieg der Schadenaufwendungen erwartet.

Derzeit befindet sich das Gesundheitswesen im Umbruch hin zu mehr Gestaltungsfreiheit für die Bürger und Akteure im Gesundheitswesen. Insgesamt sollen die Wettbewerbskräfte mehr zum Tragen kommen. Die Dualität von privater und gesetzlicher Krankenversicherung soll gestärkt werden. Allerdings ist die Umsetzung dieser Vorhaben bislang noch nicht über den Status von Absichtserklärungen der Bundesregierung hinausgekommen. Die Anzahl der privat Vollversicherten stieg in den ersten fünf Monaten des Geschäftsjahres um rund 40 000 Personen auf 8,8 Millionen Versicherte. Infolge des Neuzugangs und aufgrund von Beitragsanpassungen erhöhten sich die Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 13,8 Mrd €, dies entspricht einer Steigerung von 5 %. Die Leistungsausgaben erreichten 8,8 Mrd €.

## Geschäftsentwicklung

Die W&W-Gruppe erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2010 einen Konzernüberschuss in Höhe von 100,9 (Vj. 134,7) Mio €. Damit wurde der anteilige Plan in Höhe von 70 Mio € deutlich übertroffen. Die Planung berücksichtigt sowohl die Integrationsaufwendungen für die im Jahr 2009 erworbene Vereinsbank Victoria Bauspar AG (VVB) als auch die Investitionen in das Zukunftsprogramm „W&W 2012“ und lag deshalb unter dem Vorjahreswert. Das Programm „W&W 2012“ zielt darauf ab, den Konzern in die Lage zu versetzen, ab 2012 nachhaltig einen Konzernüberschuss von 250 Mio € pro Jahr zu erwirtschaften.

Die W&W-Gruppe setzte im ersten Halbjahr ihren Wachstumskurs fort. Sie wuchs organisch und durch eine weitere Akquisition. Nach der erfolgreichen Übernahme der VVB wurde im Berichtszeitraum mit der Commerzbank AG der Erwerb der Allianz Dresdner Bauspar AG vereinbart. Das Closing der Transaktion erfolgte am 7. Juli, sodass die hinzugewonnene Gesellschaft erst im dritten Quartal im Konzernabschluss berücksichtigt wird. Im Zuge des Erwerbs geht Wüstenrot mit der Commerzbank AG, der Allianz-Gruppe und der Oldenburgischen Landesbank AG eine langfristige Kooperation im Bausparbereich ein und wird deren exklusiver Produktpartner.

### KONZERNGESAMTERGEBNIS

#### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Überschuss in Höhe von 100,9 (Vj. 134,7) Mio € setzt sich aus folgenden Einzelergebnissen zusammen:

#### Finanzergebnis

Das Finanzergebnis des W&W-Konzerns verbesserte sich zum 30. Juni 2010 um 208,1 Mio € auf 869,9 (Vj. 661,8) Mio €. Folgende Effekte sind dabei zu berücksichtigen:

Das Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung stieg deutlich um 401,3 Mio € auf 477,6 (Vj. 76,3) Mio €. Geringere außerordentliche Abschreibungen (Impairments) auf Wertpapiere sowie ein verbessertes Veräußerungsergebnis sind die Hauptgründe für diese positive Entwicklung.

Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva betrug – 129,3 (Vj. 90,3) Mio €. Der Rückgang ist insbesondere auf Derivate im Rahmen wirtschaftlicher Sicherungsbeziehungen im Segment Personenversicherung zurückzuführen.

Das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital blieb mit 546,6 Mio € im Vergleich zu 548,9 Mio € im Vorjahreszeitraum nahezu konstant. Infolge geringerer Impairments hat sich der Risikovorsorgeaufwand im Konzern um 26,8 Mio € auf 24,2 (Vj. 51,0) Mio € verringert.

#### Verdiente Beiträge der Versicherungen

Die verdienten Beiträge wuchsen zum 30. Juni 2010 um 73,5 Mio € auf 1 895,0 (Vj. 1 821,5) Mio € an. Die Erhöhung resultiert überwiegend aus dem gestiegenen Neugeschäft im Segment Personenversicherung.

#### Leistungen aus Versicherungsverträgen

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen erhöhten sich auf 1 939,5 (Vj. 1 684,7) Mio €. Im Segment Schaden-/Unfallversicherung machten sich höhere Geschäftsjahreschäden bemerkbar. Das Segment Personenversicherung verzeichnete dagegen steigende Zuführungen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen wegen des ausgebauten Neugeschäfts im ersten Halbjahr 2010 sowie des deutlich verbesserten Finanzergebnisses.

#### Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen betrugen 517,6 (Vj. 479,4) Mio €. Durch die Übernahme der Vereinsbank Victoria Bauspar AG sind im W&W-Konzern höhere Verwaltungsaufwendungen angefallen als im Vorjahr. Darüber hinaus wirkten sich die Investitionen in das Zukunftsprogramm „W&W 2012“ aus.

#### Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Die noch nicht realisierten, direkt im Eigenkapital berücksichtigten Ergebnisse stiegen um 130,5 Mio € auf 77,8 (Vj. – 52,7) Mio €. Ursächlich hierfür sind insbesondere die deutliche Erhöhung der Neubewertungsrücklage der Cashflow-Hedges und die Neubewertungsrücklage auf at-equity-bilanzierte Beteiligungen. Einen gegenläufigen

Effekt hatten die versicherungsmathematischen Verluste aus Pensionsrückstellungen infolge des geringeren Abzinsungssatzes.

Das Konzerngesamtergebnis (sogenanntes „total comprehensive income“), das sich aus dem Konzernüberschuss zuzüglich der im Eigenkapital erfassten Ergebnisse zusammensetzt, beträgt zum 30. Juni 2010 178,7 (Vj. 82,1) Mio €.

#### EIGENKAPITAL

Zum 30. Juni 2010 erreichte das Eigenkapital des W&W-Konzerns 2 763,3 Mio € nach 2 647,3 Mio € zum 31. Dezember 2009. Die Entwicklung ist auf das Konzerngesamtergebnis in Höhe von 178,7 Mio € abzüglich der Dividendenausschüttung in Höhe von 58,9 Mio € zurückzuführen. Sonstige Effekte haben das Eigenkapital um 3,8 Mio € verringert.

#### Ertragslage der Segmente

Eine tabellarische Übersicht zur Segmentberichterstattung sowie weitere Erläuterungen zur Zusammensetzung der Segmente befinden sich im Anhang.

#### SEGMENT BAUSPARBANK

Während sowohl das Bausparneugeschäft als auch das Kreditneugeschäft gestiegen sind, hat sich der Segmentüberschuss im ersten Halbjahr 2010 besonders aufgrund eines geringeren Finanzergebnisses und höherer Verwaltungsaufwendungen verhaltener entwickelt. Er erreichte 34,4 Mio € nach 83,4 Mio € im Vorjahreszeitraum.

#### Neugeschäft

Das Bruttoneugeschäft nach Bausparsumme ist von 4,6 Mrd € um 26,6 % auf 5,8 Mrd € angewachsen. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass die Vereinsbank Victoria Bauspar AG im Vorjahreswert noch nicht enthalten ist.

Das Kreditneugeschäft stieg um 10,9 % auf 1 748,9 (Vj. 1 577,5) Mio €. Die hierin enthaltenen Prolongationen beliefen sich auf 185,0 (Vj. 363,2) Mio €, das reine Kreditneugeschäft verbuchte einen Zuwachs auf 1 563,9 (Vj. 1 214,3) Mio €.

Segmentübergreifend erreichte das Neugeschäft in der Baufinanzierung im gesamten W&W-Konzern 2 639,3 (Vj. 2 393,2) Mio €. Die tschechische Bausparkasse und Hypothekenbank, deren Geschäftsaktivitäten in „Alle sonstige Segmente“ ausgewiesen sind, trugen 213,0 (Vj. 182,8) Mio € dazu bei. Darüber hinaus sind auch Hypothekendarlehen der Württembergische Lebensversicherung AG in Höhe von 182,9 (Vj. 162,1) Mio € sowie Auszahlungen aus Bauspardarlehen über 494,5 (Vj. 470,8) Mio € enthalten.

### Ertragslage im Segment

Das Finanzergebnis im Segment BausparBank lag zum 30. Juni 2010 bei 224,7 (Vj. 248,2) Mio € und setzt sich im Wesentlichen aus den nachfolgend beschriebenen Effekten zusammen.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung verringerte sich leicht auf 95,0 (Vj. 98,0) Mio €. Ursächlich hierfür sind zum einen zurückgehende Erträge aus variabel verzinslichen Wertpapieren. Darüber hinaus werden auch Neuanlagen aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus niedriger verzinst. Den geringeren Zinserträgen stehen höhere Veräußerungserträge gegenüber, da sich das gesunkene Zinsniveau positiv auf die Marktwerte von festverzinslichen Rentenpapieren im Anlagebestand auswirkt.

Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva stieg vor allem infolge höherer Bewertungserträge aus derivativen Finanzinstrumenten leicht auf 25,9 (Vj. 19,0) Mio €. Das Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen betrug 4,6 (Vj. – 3,8) Mio €.

Das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital sank von 149,5 Mio € auf 115,2 Mio €. Geringere Refinanzierungskosten konnten eine Mehrbelastung durch höhere Aufwendungen für Zins- und Bonusrückstellungen – resultierend aus geringeren Abzinsungssätzen infolge der Marktentwicklung – nicht kompensieren.

Der Risikovorsorgeaufwand erhöhte sich durch Direktabschreibungen um 1,4 Mio € auf 16,0 (Vj. 14,6) Mio €. Seit Oktober des vergangenen Jahres wird ein neues, vereinheitlichtes Risikovorsorgeverfahren eingesetzt.

Die Verwaltungsaufwendungen sind auf 175,1 (Vj. 140,6) Mio € angewachsen. Der deutliche Anstieg resultiert aus der Übernahme des VVB-Geschäftsbetriebes, zusätzlichen Integrationsaufwendungen im Zusammenhang mit der IT der VVB sowie dem Aufbau von Kapazitäten zur Bearbeitung des gestiegenen Neugeschäfts. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Zukunftsprogramms „W&W 2012“ weitere Investitionen zur langfristigen Absicherung des Wachstums getätigt.

### SEGMENT PERSONENVERSICHERUNG

Das Segment Personenversicherung entwickelte sich im ersten Halbjahr 2010 sowohl im Neugeschäft als auch auf der Ertragsseite erfreulich. Der Segmentüberschuss zum 30. Juni 2010 hat sich von 2,1 Mio € im Vorjahr auf 12,7 Mio € deutlich erhöht.

### Neugeschäft

Der Neubeitrag (Einmalbeiträge und laufender Beitrag) im Personenversicherungsgeschäft stieg zum 30. Juni 2010 auf 436,5 (Vj. 280,0) Mio €. Dies entspricht einem Plus von 55,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung war geprägt von einem Zuwachs der Einmalbeiträge von 206,4 Mio € auf 362,9 Mio €. Dabei achten wir bei der Zeichnung von Einmalbeitragsgeschäft auf die Kollektiv-Verträglichkeit der Verträge. Von den Einmalbeiträgen entfallen 41,6 Mio € auf die Rückdeckungsversicherung zur Insolvenzversicherung der Altersteilzeitverträge der W&W-Gruppe. Die laufenden Neubeiträge liegen mit 73,8 Mio € auf Vorjahresniveau (Vj. 73,6) Mio €.

Gemessen am Annual Premium Equivalent (APE) lag das Neugeschäft bei 110,0 (Vj. 94,2) Mio €. Da bei dieser Kennzahl die laufenden Neubeiträge in vollem Umfang, die Einmalbeiträge jedoch lediglich zu 10 % berücksichtigt werden, fällt die Steigerung des APE moderater aus.

### Ertragslage im Segment

Das Finanzergebnis im Segment Personenversicherung erhöhte sich um 184,1 Mio € auf 553,8 (Vj. 369,7) Mio €. Der Anstieg wird maßgeblich von dem um 350,4 Mio € auf 329,9 (Vj. – 20,5) Mio € verbesserten Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung getragen. Der Grund hierfür war vor allem ein deutlich gestiegenes Veräußerungsergebnis.

Gegenläufig entwickelte sich das Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva. Dieses verringerte sich auf – 133,0 (Vj. 66,5) Mio €. Die Entwicklung dieser Position ist von derivativen Finanzinstrumenten bestimmt, die in einer wirtschaftlichen Sicherungsbeziehung insbesondere zu Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung stehen. Der Risikovorsorgeaufwand sank von 35,1 Mio € auf 6,4 Mio €. Dies ist im Wesentlichen auf geringere Abschreibungen auf Rententitel zurückzuführen.

Der Provisionsaufwand im Segment Personenversicherung hat sich infolge des gestiegenen Neugeschäfts erhöht. Insgesamt ergab sich ein Provisionsergebnis von – 64,6 (Vj. – 61,7) Mio €.

Die verdienten Nettobeiträge haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum positiv entwickelt. Sie sind um 104,8 Mio € auf 1 298,4 (Vj. 1 193,6) Mio € gestiegen. Ursächlich für diese Entwicklung ist das größere Einmalbeitragsgeschäft.

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen lagen bei 1 646,2 (Vj. 1 382,2) Mio €. Die Deckungsrückstellung ist wegen des gestiegenen Einmalbeitragsgeschäfts im ersten Halbjahr 2010 gewachsen. Zusätzlich hat sich durch die gute Entwicklung des Finanzergebnisses die Rückstellung für Beitragsrückerstattung erhöht.

Der Verwaltungsaufwand im Segment Personenversicherung liegt mit 128,4 (Vj. 125,0) Mio € leicht über dem Vorjahresniveau. Demgegenüber hat sich das sonstige Ergebnis im Segment Personenversicherung um 3,1 Mio € auf – 7,5 (Vj. – 10,6) Mio € verbessert.

#### **SEGMENT SCHADEN-/UNFALLVERSICHERUNG**

Die Geschäftsentwicklung im Segment Schaden-/Unfallversicherung ist gekennzeichnet von einer positiven Entwicklung im Neugeschäft und im Finanzergebnis. Der Segmentüberschuss betrug 44,9 Mio € nach 46,9 Mio € im Vorjahr.

#### **Neugeschäft**

Das Neugeschäft gemessen am Jahresbestandsbeitrag stieg im Segment zum 30. Juni 2010 um 6,3 Mio € auf 118,6 (Vj. 112,3) Mio €. Wachstumsimpulse gingen von der Kraftfahrtversicherung aus.

#### **Ertragslage im Segment**

Das Finanzergebnis profitierte von der Erholung an den Kapitalmärkten und verbesserte sich mit 66,1 (Vj. 31,3) Mio € deutlich. Treiber war dabei das Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung. Es stieg um 43,0 Mio € auf 44,1 (Vj. 1,1) Mio €. Grund für diese Entwicklung sind Währungskursgewinne bei Kapitalanlagen, ein höheres Veräußerungsergebnis sowie geringere Impairment-Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Teilweise kompensiert wurde dieses Resultat durch das Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva. Es war im Vorjahr geprägt durch ein besseres Veräußerungsergebnis im Handelsbestand und sank auf – 8,5 (Vj. 6,7) Mio €.

Durch Veräußerungserträge konnte das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital um 10,3 Mio € auf 34,0 (Vj. 23,7) Mio € gesteigert werden.

Das Provisionsergebnis ist mit – 80,3 Mio € konstant geblieben. Einem Mehrerlös aus Vermittlertätigkeit für andere Segmente stehen höhere Provisionsaufwendungen infolge des ausgebauten Neugeschäfts gegenüber.

Die gute Entwicklung der verdienten Nettobeiträge setzt sich weiterhin fort. Sie wuchsen aufgrund der Zugänge im Neugeschäft um 4,7 Mio € auf 531,6 (Vj. 526,9) Mio €.

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen stiegen infolge erhöhter Geschäftsjahresschäden. Als größtes Einzelereignis ist hierbei das Sturmtief Xynthia mit einer Schadenbelastung von rund 14 Mio € zu nennen. Insgesamt erhöhte sich der Schadenaufwand auf 267,3 (Vj. 251,1) Mio €.

Der Verwaltungsaufwand konnte mit 162,6 (Vj. 162,5) Mio € gegenüber dem Vorjahr konstant gehalten werden.

Der Rückgang im sonstigen Ergebnis von 6,2 Mio € auf – 16,9 Mio € ist maßgeblich beeinflusst von Währungskursverlusten aus versicherungstechnischen Rückstellungen, die jedoch durch Währungskursgewinne im Finanzergebnis ausgeglichen werden.

## ALLE SONSTIGEN SEGMENTE

In „Alle sonstigen Segmente“ sind Geschäftsbereiche zusammengefasst, die keinem anderen Segment zuzuordnen sind, darunter die W&W AG, die W&W Asset Management GmbH sowie die tschechischen Tochtergesellschaften.

### Ertragslage im Segment

Nach Steuern ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 133,3 (Vj. 85,4) Mio €, der sich im Wesentlichen aus folgenden Ergebnissen zusammensetzt: W&W AG 129,4 (Vj. 75,7) Mio €, W&W Asset Management GmbH 2,4 (Vj. 5,2) Mio € sowie die tschechischen Gesellschaften mit 8,9 (Vj. 7,0) Mio €.

Insbesondere das Finanzergebnis hat sich im Berichtszeitraum um 43,1 Mio € auf 175,4 (Vj. 132,3) Mio € verbessert. Dies ist maßgeblich auf höhere Beteiligungserträge der W&W AG zurückzuführen, die in der Überleitung auf das Konzerngesamtergebnis konsolidiert werden.

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen stiegen auf 71,5 (Vj. 56,0) Mio €. Im Vorjahr war ein höheres Abwicklungsergebnis aus dem aufgegebenen aktiven Rückversicherungsgeschäft enthalten. Der Verwaltungsaufwand verringerte sich um 3,8 Mio € auf 41,5 (Vj. 45,3) Mio € infolge gestiegener konzerninterner Dienstleistungserträge. Das Sonstige Ergebnis ist aufgrund geringerer Umsätze im Bauträgergeschäft der Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH (WHS) um 2,4 Mio € auf 5,8 (Vj. 8,2) Mio € zurückgegangen.

### Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Detailangaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen befinden sich im Anhang unter den „Sonstigen Angaben“.

## Risikobericht

### RISIKOMANAGEMENT

Die im Geschäftsbericht 2009 dargestellten Ziele und Grundsätze des Risikomanagements werden zum Stichtag 30. Juni 2010 in der W&W-Gruppe weiterhin angewendet. Die Organisation unseres Risikomanagements entspricht

grundsätzlich den im Geschäftsbericht 2009 erläuterten Strukturen. Die Bestandteile der Risikomanagementprozesse sowie die Definitionen und Quantifizierungsmethoden der einzelnen Risikobereiche sind im Geschäftsbericht 2009 beschrieben.

### RAHMENBEDINGUNGEN

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird auf Seite 4 dieses Zwischenlageberichts erläutert.

### WESENTLICHE RISIKEN

Für die W&W-Gruppe haben wir nachfolgende Risikobereiche als wesentlich identifiziert:

- Marktpreisrisiken,
- Adressrisiken,
- versicherungstechnische Risiken,
- Kollektivrisiken,
- operationelle Risiken,
- strategische Risiken,
- Liquiditätsrisiken und
- Konzentrationsrisiken.

Wesentliche Änderungen beziehungsweise veränderte Rahmenbedingungen aufgrund interner und externer Einflussfaktoren sehen wir im Vergleich zum Risikobericht im Konzernlagebericht 2009 in folgenden Risikobereichen:

#### Marktpreisrisiken

Das Zinsniveau ist weiter gesunken und befindet sich auf historisch niedrigem Stand. Im Lebensversicherungs- und Bauspargeschäft haben wir im Rahmen unserer aktiven Risikosteuerung durch sukzessive durationsverlängernde Maßnahmen auf der Aktivseite das durch eine lang anhaltende Niedrigzinsphase möglicherweise entstehende Risiko weiter reduziert.

#### Adressrisiken

Beherrschendes Thema an den Finanzmärkten im ersten Halbjahr war die Kreditwürdigkeit der Staaten Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien. Die hohe Staatsverschuldung vieler Mitgliedsländer der Europäischen Union, besonders die dramatische Haushaltssituation Griechenlands, setzte den Anleihemarkt erheblich unter Druck. Das Exposure der W&W-Gruppe in den genannten Staaten liegt unter dem jeweiligen Branchendurchschnitt.

An dieser Positionierung halten die W&W-Unternehmen strategisch fest.

### Operationelle Risiken

Das Integrationsprojekt zur Übernahme der Allianz Dresdner Bauspar AG, verbunden mit der Integration der Vereinsbank Victoria Bauspar AG, belastet Personal- und IT-Kapazitäten in hohem Maße und beinhaltet Projekt- und Ergebnisrisiken.

Bei den weiteren Risikobereichen ergaben sich keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zum Risikobericht im Konzernlagebericht 2009.

### Strategische Risiken/Liquiditätsrisiken

Die von der neuen tschechischen Regierungskoalition geplante Reduzierung der Bausparförderung könnte zu einer Abschwächung des Bauspar-Neugeschäftes in Tschechien sowie zu einem verstärkten Abfluss von Kundeneinlagen führen.

**WEITERENTWICKLUNGEN IM RISIKOMANAGEMENT**  
Durch die Weiterentwicklung des Risikotragfähigkeitsmodells wurde die Unternehmenssteuerung weiter verbessert. Die W&W-Gruppe bereitet sich durch frühzeitig aufgesetzte, konzernweite Projekte und Initiativen gezielt auf künftige aufsichtsrechtliche Anforderungen vor. Im Berichtszeitraum wurden Maßnahmen zur Fortentwicklung der Compliance-Funktion und Aktivitäten zum neuen Konsultationsentwurf der MaRisk-Banken initiiert. Das Solvency II Querschnitts-Projekt verläuft planmäßig.

### ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

Die W&W-Gruppe verfügt über ein Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem, das dazu geeignet ist, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu bewerten. Die Risikotragfähigkeit im Konzern stellt sich gemäß unserem internen Modell stabil und solide dar. Insgesamt konnte durch die aktive Risiko- steuerung trotz schwieriger Umfeldbedingungen die Risikotragfähigkeit der W&W-Gruppe ausgebaut werden.

Ein auf die strategische Ausrichtung des Vorsorge-Spezialisten ausgerichtetes Emerging-Risk-Management ist implementiert. Es dient dazu, neuartige, schwer identifizierbare Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, die unsere Geschäftsziele nachhaltig beeinflussen könnten.

Zum Berichtszeitpunkt sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der W&W-Gruppe gefährden.

Auch im zweiten Halbjahr 2010 werden wir basierend auf konzernübergreifenden Maßnahmen und Projekten entlang des Risikomanagementprozesses die konzerneinheitliche Risikokultur konsequent stärken sowie unsere Systeme weiter integrieren und optimieren.

### Prognosebericht

Dieser Prognosebericht basiert auf den im Konzernjahresabschluss 2009 getroffenen Aussagen.

### ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im weiteren Jahresverlauf erwarten wir eine temporäre Abschwächung der konjunkturellen Erholung in Deutschland. Wachstumsimpulse gehen vom Export und von Unternehmensinvestitionen aus. Die staatliche Fiskalpolitik dagegen wird tendenziell die Konjunkturdynamik europaweit bremsen. Das Wirtschaftswachstum in der gesamten Europäischen Währungsunion (EWU) wird so von der notwendigen Konsolidierungspolitik gerade in den südeuropäischen Staaten belastet und in den kommenden Monaten spürbar niedriger ausfallen als in Deutschland.

In Bezug auf die Zinsentwicklung rechnen wir auf der Basis fest verankerter Konjunktur- und Leitzinserwartungen an den Anleihemärkten nicht mit kurzfristigen, gravierenden Veränderungen der Zinssätze. Frühestens gegen Jahresende erwarten wir begrenzt ansteigende Renditen, falls die Risikobereitschaft der Anleger und die Spekulationen auf Leitzinserhöhungen zunehmen.

Auf den europäischen Aktienmärkten besteht für den weiteren Jahresverlauf bei aussichtsreichen Unternehmensmeldungen ein begrenztes Verbesserungspotenzial. Es fehlen den Anlegern angesichts eines äußerst niedrigen Zinsniveaus attraktive Anlagealternativen. Sollte sich die Konjunktur im weiteren Jahresverlauf weiter günstig entwickeln, sind eine wieder zunehmende Risikobereitschaft der Anleger und damit eine anziehende Aktiennachfrage zu erwarten.

## FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

### Chancen für den W&W-Konzern

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Restrukturierungsprogramms „W&W 2009“ im letzten Jahr wird jetzt an dem Zukunftsprogramm „W&W 2012“ für werthaltiges und nachhaltiges Wachstum gearbeitet. Damit will der W&W-Konzern ab 2012 ein Konzernergebnis nach Steuern von 250 Mio € erzielen. Um dies zu erreichen, sind bis 2012 zusätzliche Investitionen von rund 280 Mio € notwendig. Diese werden den Konzernüberschuss in den Jahren 2010 und 2011 belasten. Deshalb wird das Konzernergebnis 2010, wie bereits im Jahresabschluss 2009 erläutert, unterhalb des letzten Konzernjahresüberschusses liegen.

Mit dem Erwerb der Allianz Dresdner Bauspar AG (ADB) konnten weitere strategisch wichtige Vertriebskanäle für das Bauspargeschäft der W&W-Gruppe erschlossen werden. Aus rechtlicher Perspektive wurde der Kauf durch die Wüstenrot Bausparkasse AG am 7. Juli 2010 abgeschlossen. Dieser Vorgang wird sich auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung auswirken, allerdings erst ab dem dritten Quartal. Für das Gesamtjahr rechnen wir wegen der Fair-Value-Bewertung bei der Erstkonsolidierung der ADB nach IFRS 3 mit einem deutlich positiven Effekt auf das Konzernergebnis. Weitere Angaben finden sich im Anhang, im Kapitel „Unternehmenszusammenschlüsse“.

### Neugeschäftsentwicklung

Im Geschäftsfeld BausparBank gehen wir weiterhin davon aus, dass das Neugeschäft im Bausparen und in der Baufinanzierung gegenüber dem letzten Jahr noch steigen wird. Die ADB wird im Bausparneugeschäft darüber hinaus für zusätzliche Impulse sorgen, sodass wir von einer weiteren Steigerung des Marktanteils im Jahr 2010 ausgehen. Zudem bauen wir mit unserem attraktiven Produktbündel aus kostenlosem Girokonto und Tagesgeld- bzw. Termingeldkonten wie vorgesehen die Kundeneinlagen erfolgreich aus.

Im Geschäftsfeld Versicherung liegen wir für die prognostizierten Neugeschäftszuwächse ebenso auf Kurs.

In der Personenversicherung ist dabei weiterhin ein steigender Anteil des Einmalbeitragsgeschäfts zu verzeichnen. Mit unserer 2009 eingeführten, mehrfach ausgezeichneten „Genius-Privatrente“ können wir unseren Kunden eine Produktinnovation anbieten, die sowohl Sicherheit als auch Renditechancen und Flexibilität kombiniert. Dies macht sich in einem zunehmenden Neugeschäftsanteil bemerkbar.

Im Segment Schaden-/Unfallversicherung haben wir trotz des wettbewerbsintensiven Umfelds unser Neugeschäft wie geplant erhöht. Zum Wachstum hat insbesondere der Maklerkanal beigetragen.

In den Sonstigen Segmenten liegt der Brutto-Fondsabsatz über den Erwartungen. Wir gehen davon aus, dass diese Entwicklung bis Ende des Jahres anhält.

Auch in Tschechien werden wir die gesteckten Neugeschäftsziele voraussichtlich erreichen.

## GESAMTAUSSAGE

Infolge der Investitionen im Rahmen von „W&W 2012“ hatte unsere ursprüngliche Prognose für das Jahr 2010 einen Konzernüberschuss von nicht weniger als 140 Mio € vorgesehen. Aufgrund des weiterhin positiven Geschäftsverlaufs ist nach Erstkonsolidierung der ADB ein Konzernergebnis nach Steuern abzusehen, das 160 Mio € überschreitet. Unsere Vorhersage geht davon aus, dass keine überraschenden, besonderen Schaden-, Kredit- oder Kapitalmarkt ereignisse das IFRS-Ergebnis beeinträchtigen.

## VORBEHALT BEI ZUKUNFTSAUSSAGEN

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht und besonders der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen. Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, welche die Geschäftstätigkeit der W&W-Gruppe beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten abweichen. Eine Gewähr kann die Gesellschaft für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Eine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und zu aktualisieren, besteht nicht.

## KONZERNBILANZ

### AKTIVA

<i>in Tsd €</i>	vgl. Note Nr.	30.6.2010	31.12.2009	1.1.2009
<b>A. Barreserve</b>		303 670	110 322	146 484
<b>B. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen</b>	1	27 916	8 997	14 890
<b>C. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiva</b>	2	2 176 586	1 966 968	1 525 188
<b>D. Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung</b>	3	17 811 971	16 888 671	12 733 841
<b>E. Forderungen</b>	4	46 527 196	45 903 234	45 564 984
I. Forderungen an Kreditinstitute		15 057 023	15 103 954	16 684 549
II. Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		85 416	103 799	103 732
III. Forderungen an Kunden		31 185 692	30 624 338	28 631 462
IV. Aktivisches Portfolio-Hedge-Adjustment		88 265	- 11 772	-
V. Sonstige Forderungen		110 800	82 915	145 241
<b>F. Risikovorsorge</b>	5	- 231 258	- 240 813	- 246 595
<b>G. Positive Marktwerte aus Sicherheitsbeziehungen</b>		368 573	239 523	10 724
<b>H. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen</b>		193 120	141 064	130 173
<b>I. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</b>	6	1 361 062	1 262 590	1 296 792
<b>J. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		1 805 403	1 818 778	1 898 407
<b>K. Sonstige Aktiva</b>		1 431 013	1 439 330	1 373 267
I. Immaterielle Vermögenswerte		212 642	218 592	234 108
II. Sachanlagen und Vorräte		347 190	349 279	360 074
III. Steuererstattungsansprüche		101 786	102 747	136 944
IV. Latente Steuererstattungsansprüche		733 629	646 664	567 043
V. Andere Vermögenswerte		35 766	122 048	75 098
<b>SUMME AKTIVA</b>		<b>71 775 252</b>	<b>69 538 664</b>	<b>64 448 155</b>

## PASSIVA

<i>in Tsd €</i>	vgl. Note Nr.	30.6.2010	31.12.2009	1.1.2009
<b>A. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzpassiva</b>				
		703 524	496 451	507 002
<b>B. Verbindlichkeiten</b>				
	7	34 736 174	33 850 121	30 195 743
I. Verbriefte Verbindlichkeiten		1 490 510	1 293 492	2 043 322
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		7 096 894	6 740 072	5 210 199
III. Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1 606 129	1 592 859	1 602 442
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		24 143 904	23 769 784	20 865 770
V. Sonstige Verbindlichkeiten		398 737	453 914	474 010
<b>C. Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen</b>				
		542 408	378 892	141 348
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
	8	29 784 728	29 123 203	28 477 505
<b>E. Andere Rückstellungen</b>				
	9	1 898 137	1 772 143	1 589 852
<b>F. Sonstige Passiva</b>				
I. Steuerschulden		325 834	339 646	243 009
II. Latente Steuerschulden		582 439	482 674	475 093
III. Übrige Passiva		33 488	17 524	12 770
<b>G. Nachrangkapital</b>				
	10	405 229	430 686	468 198
<b>H. Eigenkapital</b>				
I. Anteile der W&W-Aktionäre am eingezahlten Kapital		1 460 195	1 460 195	1 374 105
II. Anteile der W&W-Aktionäre am erwirtschafteten Kapital		1 229 067	1 115 485	906 536
III. Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital		74 029	71 644	56 994
<b>SUMME PASSIVA</b>		<b>71 775 252</b>	<b>69 538 664</b>	<b>64 448 155</b>

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

### KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd €	vgl. Note Nr.	1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2009 bis 30.6.2009
Erträge aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung		538 911	371 113
Aufwendungen aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung		61 355	294 776
<b>1. Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung</b>	<b>11</b>	<b>477 556</b>	<b>76 337</b>
Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		996	2 880
Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		6 237	1 674
<b>2. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen</b>		<b>- 5 241</b>	<b>1 206</b>
Erträge aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva		744 191	998 018
Aufwendungen aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva		873 472	907 719
<b>3. Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva</b>	<b>12</b>	<b>- 129 281</b>	<b>90 299</b>
Erträge aus Sicherungsbeziehungen		187 291	48 084
Aufwendungen aus Sicherungsbeziehungen		182 722	51 987
<b>4. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen</b>		<b>4 569</b>	<b>- 3 903</b>
Erträge aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital		1 057 085	1 067 325
Aufwendungen aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital		510 530	518 451
<b>5. Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital</b>	<b>13</b>	<b>546 555</b>	<b>548 874</b>
Erträge aus der Risikovorsorge		61 686	46 898
Aufwendungen aus der Risikovorsorge		85 928	97 928
<b>6. Risikovorsorgeaufwand</b>	<b>14</b>	<b>24 242</b>	<b>51 030</b>
<b>7. FINANZERGEBNIS</b>		<b>869 916</b>	<b>661 783</b>
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien		43 647	44 530
Aufwendungen für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		27 829	28 984
<b>8. ERGEBNIS AUS ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN</b>		<b>15 818</b>	<b>15 546</b>
Provisionserträge		109 177	95 685 <sup>1</sup>
Provisionsaufwendungen		270 248	256 440 <sup>1</sup>
<b>9. PROVISIONSERGEBNIS</b>	<b>15</b>	<b>- 161 071</b>	<b>- 160 755</b>
Verdiente Beiträge (brutto)		1 979 487	1 907 352
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		- 84 498	- 85 869
<b>10. VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)</b>	<b>16</b>	<b>1 894 989</b>	<b>1 821 483</b>
Leistungen aus Versicherungsverträgen (brutto)		1 991 318	1 756 864
Erhaltene Rückversicherungsbeiträge		- 51 820	- 72 184
<b>11. LEISTUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN (NETTO)</b>	<b>17</b>	<b>1 939 498</b>	<b>1 684 680</b>
<b>ÜBERTRAG</b>		<b>680 154</b>	<b>653 377</b>

in Tsd €	vgl. Note Nr.	1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2009 bis 30.6.2009
<b>ÜBERTRAG</b>		<b>680 154</b>	<b>653 377</b>
Personalaufwendungen		296 672	269 856
Sachaufwendungen		193 952	183 887
Abschreibungen		27 008	25 653
<b>12. VERWALTUNGSaufWENDUNGEN</b>		<b>517 632</b>	<b>479 396</b>
<b>13. BEWERTUNGserGEBNIS VON LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTEN UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN, DIE ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN KLASSIFIZIERT WERDEN</b>		<b>—</b>	<b>985</b>
Sonstige Erträge		123 984	95 522
Sonstige Aufwendungen		130 276	82 255
<b>14. SONSTIGES ERGEBNIS</b>		<b>– 6 292</b>	<b>13 267</b>
<b>15. KONZERNERGEBNIS AUS FORTZUFÜHRENDEN UNTERNEHMENSTEILEN VOR ERTRAGSTEUERN</b>		<b>156 230</b>	<b>188 233</b>
<b>16. ERTRAGSTEUERN</b>	18	<b>55 309</b>	<b>53 494</b>
<b>17. KONZERNÜBERSCHUSS</b>		<b>100 921</b>	<b>134 739</b>
Auf Anteilseigner der W&W AG entfallendes Ergebnis		94 206	127 263
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis		6 715	7 476
<b>18. ERGEBNIS JE AKTIE IN €</b>	19	<b>1,02</b>	<b>1,48</b>
Davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in €		1,02	1,48
1 Anpassung der Vorjahreswerte vergleiche Seite 24.			

## VERKÜRZTE KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

<i>in Tsd €</i>	1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2009 bis 30.6.2009
<b>Konzernüberschuss</b>	100 921	134 739
Im Eigenkapital erfasst	19 862	– 39 575 <sup>1</sup>
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert	– 12 225	39 933 <sup>1</sup>
<b>Bewertungsgewinne/-verluste aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung</b>	7 637	358
<b>Bewertungsgewinne/-verluste aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen</b>	32 471	222
Im Eigenkapital erfasst	86 263	– 45 005
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert	1 257	1 715
<b>Bewertungsgewinne/-verluste aus Cashflow-Hedges</b>	87 520	– 43 290
<b>Währungsumrechnungsdifferenzen wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Einheiten</b>	3 182	2 961
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	– 52 989	– 12 916
Summe direkt im Eigenkapital berücksichtigter Ergebnisse nach Steuern	77 821	– 52 665
<b>GESAMTERGEBNIS DER PERIODE</b>	<b>178 742</b>	<b>82 074</b>
Auf Anteilseigner der W&W AG entfallend	169 080	70 393
Auf andere Gesellschafter entfallend	9 662	11 681

<sup>1</sup> Anpassung der Vorjahreswerte vergleiche Seite 24.



## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	ANTEILE DER W&W-AKTIONÄRE AM EIGENKAPITAL		
	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE	GEWINN- RÜCKLAGEN
<i>in Tsd €</i>			
<b>Eigenkapital 1.1.2010</b>	481 068	979 127	1 259 391
Änderung Konsolidierungskreis	–	–	–
Konzernüberschuss	–	–	94 206
Bewertungsgewinne/-verluste			
aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	–	–	–
aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	–	–	–
aus Cashflow-Hedges	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Einheiten	–	–	–
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	–	–	–
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	–	–	94 206
Dividende an Aktionäre	–	–	– 55 196
Sonstiges	–	–	– 302
<b>Eigenkapital 30.6.2010</b>	481 068	979 127	1 298 099

						ANTEILE ANDE- RER GESELL- SCHAFTER AM EIGENKAPITAL	EIGENKAPITAL GESAMT
NEUBEWERTUNGRÜCKLAGE			RÜCKLAGE AUS DER WÄHRUNGSM- RECHNUNG	RÜCKLAGE AUS PENSIONSVER- PFLICHTUNGEN	SUMME		
AUS FINANZ- ANLAGEN VERFÜGBAR ZUR VERÄUSSERUNG	AUS NACH DER EQUITY- METHODE BILANZIERTEN FINANZANLAGEN	AUS CASH- FLOW-HEDGES					
- 36 798	26 633	- 58 531	12 631	- 87 841	2 575 680	71 644	2 647 324
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	94 206	6 715	100 921
6 375	-	-	-	-	6 375	1 262	7 637
-	31 687	-	-	-	31 687	784	32 471
-	-	87 520	-	-	87 520	-	87 520
-	-	-	2 139	-	2 139	1 043	3 182
-	-	-	-	- 52 847	- 52 847	- 142	- 52 989
6 375	31 687	87 520	2 139	- 52 847	169 080	9 662	178 742
-	-	-	-	-	- 55 196	- 3 753	- 58 949
-	-	-	-	-	- 302	- 3 524	- 3 825
- 30 423	58 320	28 989	14 770	- 140 688	2 689 262	74 029	2 763 291

## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

### ANTEILE DER W&W-AKTIONÄRE AM EIGENKAPITAL

	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE	GEWINN- RÜCKLAGEN
<i>in Tsd €</i>			
<b>Eigenkapital 1.1.2009</b>	451 001	923 104	1 093 688
Rückwirkende Änderung aufgrund von IAS 8 <sup>1</sup>	–	–	– 10 786
<b>Eigenkapital 1.1.2009 angepasst</b>	451 001	923 104	1 082 902
Änderung Konsolidierungskreis	–	–	–
Konzernüberschuss	–	–	127 263
Bewertungsgewinne/-verluste			
aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	–	–	–
aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	–	–	–
aus Cashflow-Hedges	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Einheiten	–	–	–
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	–	–	–
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	–	–	127 263
Dividende an Aktionäre	–	–	– 43 122
Sonstiges	–	–	2 760
<b>Eigenkapital 30.6.2009</b>	451 001	923 104	1 169 803

1 Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund von Änderung des IAS 18 vergleiche Geschäftsbericht 2009 Seite 77.

						ANTEILE ANDE- RER GESELL- SCHAFTER AM EIGENKAPITAL	EIGENKAPITAL GESAMT
NEUBEWERTUNGRÜCKLAGE			RÜCKLAGE AUS DER WÄHRUNGSM- RECHNUNG	RÜCKLAGE AUS PENSIONSVER- PFLICHTUNGEN	SUMME		
AUS FINANZ- ANLAGEN VERFÜGBAR ZUR VERÄUSSERUNG	AUS NACH DER EQUITY- METHODE BILANZIERTEN FINANZANLAGEN	AUS CASH- FLOW-HEDGES					
- 131 950	19 197	- 25 165	11 886	- 50 334	2 291 427	56 994	2 348 421
-	-	-	-	-	- 10 786	-	- 10 786
- 131 950	19 197	- 25 165	11 886	- 50 334	2 280 641	56 994	2 337 635
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	127 263	7 476	134 739
- 3 217	-	-	-	-	- 3 217	3 575	358
-	222	-	-	-	222	-	222
-	-	- 43 290	-	-	- 43 290	-	- 43 290
-	-	-	2 212	-	2 212	749	2 961
-	-	-	-	- 12 797	- 12 797	- 119	- 12 916
- 3 217	222	- 43 290	2 212	- 12 797	70 393	11 681	82 074
-	-	-	-	-	- 43 122	- 3 409	- 46 531
-	-	-	-	-	2 760	- 2 681	79
- 135 167	19 419	- 68 455	14 098	- 63 131	2 310 672	62 585	2 373 257

## VERKÜRZTE KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Durch die Konzern-Kapitalflussrechnung wird die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im W&W-Konzern dargestellt. Zu diesem Zweck werden drei Zahlungsströme ermittelt. Das sind die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit.

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wird nach der indirekten Methode ermittelt. Der Konzernüberschuss wird um die zahlungsunwirksamen Posten wie Bewertungsergebnisse und Rückstellungsveränderungen sowie Veränderungen aus Forderungen und Verbindlichkeiten bereinigt.

Der Zahlungsstrom aus der Investitionstätigkeit umfasst vor allem Veränderungen des Finanzanlagevermögens, insbesondere Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, sowie Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb und dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen bzw. von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.

Innerhalb des Zahlungsstromes aus der Finanzierungstätigkeit werden Dividendenzahlungen sowie Zinszahlungen und Mittelveränderungen des Nachrangkapitals, d. h. Genussscheine und nachrangige Verbindlichkeiten, abgebildet.

Die Definition der Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht derjenigen im Konzernabschluss 2009 und umfasst die Bilanzposition Barreserve und die in den Forderungen an Kreditinstitute enthaltenen täglich fälligen Guthaben bei Banken und Sparkassen.

### VERKÜRZTE KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Tsd €	1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2009 bis 30.6.2009
<b>I. ZAHLUNGSSTROM AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>1 626 518</b>	<b>3 229 280</b>
<b>II. ZAHLUNGSSTROM AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>- 843 295</b>	<b>- 3 270 944</b>
<b>III. ZAHLUNGSSTROM AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>- 95 883</b>	<b>- 105 323</b>
	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1.1.</b>	<b>691 864</b>	<b>969 403</b>
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (I.+II.+III.)	687 340	- 146 987
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	418	59
<b>ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE ZUM 30.6.</b>	<b>1 379 622</b>	<b>822 475</b>

## KONZERNANHANG

### Allgemeine Angaben

Der Vorstand der Wüstenrot & Württembergische AG hat die Zustimmung zur Publikation des Konzern-Halbjahresfinanzberichts am 11. August 2010 erteilt.

### GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

#### Rechnungslegungsvorschriften

##### ANGEWENDETE INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Der Halbjahresfinanzbericht der Wüstenrot & Württembergische AG umfasst nach den Vorschriften des § 37w i.V.m. § 37y Nr. 2 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen Konzernzwischenabschluss, einen Konzernzwischenlagebericht sowie die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 6 Handelsgesetzbuch (HGB). Die Anforderungen des DRS 16 Zwischenberichterstattung wurden beachtet.

Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) wurden beachtet, soweit sie bereits verpflichtend anzuwenden und für den W&W-Konzern relevant waren. Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2010 ist nach IAS 34 aufgestellt worden und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 verkürzten Berichtsumfang.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

##### ERSTMALIG IN DER BERICHTSPERIODE ANZUWENDEnde INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

- IFRS 1 (rev. 2008) Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
- IFRS 2 (rev. 2009) Aktienbasierte Vergütung
- IFRS 3 (rev. 2008) Unternehmenszusammenschlüsse und IAS 27 (rev. 2008) Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS
- IFRS 5 (AIP 2008) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen
- Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS (Annual Improvements Projekt 2009)
- IAS 39 (rev. 2008) Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung - Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen

Die Erstanwendung des IFRS 3 (rev. 2008) hatte im Berichtszeitraum Auswirkungen auf die Offenlegung des Unternehmenserwerbs der Allianz Dresdner Bauspar AG. Aus der Übernahme der übrigen erstmals anzuwendenden International Financial Reporting Standards ergaben sich keine wesentlichen Einflüsse auf den Halbjahresfinanzbericht des W&W-Konzerns.

### Darstellung des Abschlusses

Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro (€) aufgestellt. Die Darstellung der Betragsangaben erfolgt gerundet auf tausend Euro. Für eine bessere Übersicht werden die Erläuterungen grundsätzlich in Millionen oder Milliarden Euro angegeben. Aufgrund der Rundungen können sich Abweichungen zu den ausgewiesenen, nicht gerundeten Beträgen ergeben.

### Anpassung von Vorjahreswerten

Die Vorjahreszahlen des Provisionsergebnisses wurden gemäß IAS 8.42 angepasst. Ursache war, dass Aufwendungen und Erträge aus Provisionen in Höhe von jeweils 11,3 Mio €, die aus einer konzerninternen Transaktion resultierten, nicht zum Einbezug in die Aufwands- und Ertragskonsolidierung gekennzeichnet worden waren. Die Anpassung hatte keine Auswirkungen auf die Höhe des Provisionsergebnisses.

Das Ergebnis Bewertungsgewinne/-verluste aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung ist aufgeteilt in „Im Eigenkapital erfasst“ und in „In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert“. Diese beiden Unterpositionen wurden gemäß IAS 8.42 aufgrund einer angepassten Ermittlung betragsmäßig um 36,3 Mio € erhöht. Das Ergebnis aus Bewertungsgewinne/-verluste aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung bleibt unverändert. Eine Auswirkung auf den Konzernüberschuss, das Ergebnis je Aktie, das Gesamtergebnis der Periode sowie das Konzerneigenkapital ergibt sich nicht.

### Vergleichsinformationen

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Vergleichsinformationen im Fließtext zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung auf den Zeitraum 1. Januar 2009 bis 30. Juni 2009, während sich Vergleichsinformationen zu Bilanzpositionen auf den 31. Dezember 2009 beziehen.

### Ertragsteuern

Der laufende Ertragsteueraufwand in den Konzernzwischenabschlüssen wird grundsätzlich auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote für das Gesamtjahr ermittelt.

### Bilanzierung, Bewertung und Konsolidierung

Unter Berücksichtigung der erstmalig im Geschäftsjahr angewendeten Änderungen von International Financial Reporting Standards wurden in diesem Konzernzwischenabschluss grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden angewendet, wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009.

Für weitere Informationen verweisen wir auf den Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009.

Die Zwischenabschlüsse des Mutterunternehmens, der einbezogenen Tochterunternehmen, Publikums- und Spezialfonds sowie assoziierten Unternehmen sind zum Stichtag 30. Juni 2010 erstellt. Sämtliche Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie Publikums- und Spezialfonds werden einheitlich nach den Bilanzierungs- und

Bewertungsgrundsätzen der IFRS erstellt. Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte werden konzerneinheitlich ausgeübt.

### Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung

Die im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Annahmen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard. Die Schätzungen werden fortlaufend aktualisiert. Sie basieren auf Erfahrungswerten und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung angemessen berücksichtigt. Tatsächliche Ergebnisse können jedoch von den Schätzungen abweichen. Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, wird darüber im Folgenden bei den betreffenden Positionen und in den Notesangaben einzelner Bilanzposten informiert.

Die wesentlichen Schätzungen betreffen die beizulegenden Zeitwerte und Wertminderungen von Finanzinstrumenten, die Risikovorsorge im Kreditgeschäft, die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, die Deckungsrückstellung, die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die latenten Steuern.

### KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernzwischenabschluss umfasst die Abschlüsse der Wüstenrot & Württembergische AG sowie aller wesentlichen Tochterunternehmen, Publikums- und Spezialfonds sowie der wesentlichen assoziierten Unternehmen.

	INLAND	AUSLAND	PUBLIKUMS- UND SPEZIAL- FONDS	GESAMT
<b>Tochterunternehmen</b>				
Einbezogen zum 31. Dezember 2009	18	7	23	48
Einbezogen zum 30. Juni 2010	18	6	23	47
<b>Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden</b>				
Einbezogen zum 31. Dezember 2009	5	2	0	7
Einbezogen zum 30. Juni 2010	5	2	0	7

### Änderungen im Konsolidierungskreis

Neu in den Konsolidierungskreis einbezogen wurde im ersten Quartal 2010 der Spezialfonds LBBW AM-WV P&F, Stuttgart.

Das bislang im Wege der Vollkonsolidierung einbezogene Tochterunternehmen W&W Asset Management AG, Luxemburg, ist aufgrund seiner Liquidation im ersten Quartal 2010 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Ebenfalls aufgelöst und somit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden ist im zweiten Quartal 2010 der Spezialfonds DEVIF-Fonds Nr. 13, Frankfurt.

## UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Die Wüstenrot Bausparkasse AG (BSW), Ludwigsburg, hat mit Wirkung zum 7. Juli 2010 100 % der stimmberechtigten Aktien an der Allianz Dresdner Bauspar AG (ADB) von der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, erworben und damit die Beherrschung über dieses Unternehmen erlangt. Die ADB ist eine private Bausparkasse mit Sitz in Bad Vilbel.

Mit dem Erwerb der ADB geht eine mehrjährige Vertriebskooperation mit der Commerzbank AG und der Allianz-Gruppe einher. Durch die Kooperation wird weiteres Wachstum und eine Stärkung der Marktposition der BSW erreicht.

Der zum Erwerbszeitpunkt gültige beizulegende Zeitwert der gesamten übertragenen Gegenleistung in Höhe von 127,9 Mio € setzt sich aus einem in bar entrichteten Kaufpreis in Höhe von 130 Mio € und einem beizulegenden Zeitwert der bedingten Gegenleistung (Clawback) in Höhe von 2,1 Mio € zusammen. Die Höhe der bedingten Gegenleistung von 0 Mio € bis zu 30 Mio € hängt vom Eintritt vorher festgelegter Vertriebsleistungen für die Kalenderjahre 2010 bis 2012 ab.

Die mit dem Unternehmenserwerb verbundenen Nebenkosten betragen 1,5 Mio € und werden in der Position Verwaltungsaufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses wurden die folgenden Klassen von Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden erworben und nach vorläufiger Ermittlung mit den nachstehenden Beträgen erfasst:

### AKTIVA

	BEIZULEGENDER ZEITWERT
in Tsd €	7. 7.2010
<b>Barreserve</b>	13 915
<b>Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung</b>	1 457 027
<b>Forderungen</b>	2 370 597
Forderungen an Kreditinstitute	811 398
Forderungen an Kunden	1 587 310
Risikovorsorge	– 28 111
<b>Sonstige Aktiva</b>	53 635
Immaterielle Vermögenswerte	8 189
Sachanlagen und Vorräte	10 692
Latente Steuererstattungsansprüche	21 383
Andere Vermögenswerte	13 371
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>3 895 174</b>

## PASSIVA

	BEIZULEGENDER ZEITWERT
in Tsd €	7.7.2010
<b>Verbindlichkeiten</b>	3 433 591
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3 180
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3 366 241
Sonstige Verbindlichkeiten	64 170
<b>Andere Rückstellungen</b>	165 682
Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	26 052
Sonstige Rückstellungen	139 630
<b>Sonstige Passiva</b>	47 335
Latente Steuerschulden	28 798
Übrige Passiva	18 537
<b>Nachrangkapital</b>	22 838
<b>Eigenkapital</b>	225 728
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>3 895 174</b>

Aus der Differenz zwischen dem erworbenen Nettovermögen der ADB, d.h. dem Saldo aus den erworbenen Vermögenswerten und den übernommenen Schulden und Eventualschulden und der gesamten übertragenen Gegenleistung ergibt sich ein vorläufiger Überschuss in Höhe von 97,8 Mio €. Für die Höhe des passiven Unterschiedsbetrags sind mehrere Gründe verantwortlich: Zum einen führte im Erwerbszeitpunkt das Absinken des Zinsniveaus zur Aufdeckung von stillen Reserven bei den Finanzinstrumenten. Zum anderen werden nach IFRS der Fonds zur baupartechnischen Absicherung sowie die Vorsorge und der Sonderposten für allgemeine Bankrisiken (§§ 340f und 340g HGB) als Eigenkapital behandelt. Darüber hinaus dürfen Migrationsaufwendungen im IT-Bereich, Investitionen in Marketing und Vertrieb sowie Integrationskosten im Rahmen der Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3.11 nicht angesetzt werden. Der passive Unterschiedsbetrag wird zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung im Sonstigen Ergebnis als Ertrag erfasst.

Im Zusammenhang mit anhängigen Verbraucherschutzklagen wegen der Erhebung von Abschluss- und Darlehensgebühren wurde eine Eventualschuld in Höhe von 20,9 Mio € angesetzt. Unsicherheiten hinsichtlich des Verpflichtungsbetrags bestehen insbesondere wegen der zugrunde gelegten Wahrscheinlichkeit für den ungewissen Ausgang des Klageverfahrens dem Grunde und der Zeit nach sowie wegen der zugrunde gelegten Wahrscheinlichkeiten für Rückforderungen von Bausparkunden.

Die erworbenen Forderungen bestehen aus den Klassen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden:

---

**ERWORBENE FORDERUNGEN**

	BEIZULEGENDER ZEITWERT DER VERTRAGLICHEN FORDERUNGEN	BRUTTOBETRÄGE DER VERTRAGLICHEN FORDERUNGEN	GESCHÄTZTE VERTRAGLICHE UND VORAUSSICHTLICH UNEINBRINGLICHE CASHFLOWS
<i>in Tsd €</i>	7. 7.2010	7. 7.2010	7. 7.2010
<i>Forderungen an Kreditinstitute</i>	811 398	898 603	868
<i>Forderungen an Kunden</i>	1 587 310	1 730 380	8 137
<b>SUMME</b>	<b>2 398 708</b>	<b>2 628 983</b>	<b>9 005</b>

## Segmentberichterstattung

Die Segmentinformationen wurden in Übereinstimmung mit IFRS 8 Geschäftssegmente auf Basis des internen Berichtswesens erstellt, das dem Chief Operating Decision Maker regelmäßig dazu dient, die Geschäftsentwicklung der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen auf die Segmente zu treffen – sogenannter Management Approach. Chief Operating Decision Maker im W&W-Konzern ist das Management Board.

Die berichtspflichtigen Segmente wurden auf der Basis sowohl von Produkten und Dienstleistungen als auch nach regulatorischen Anforderungen identifiziert. Diesbezüglich wurden in den Segmenten Personenversicherung und Schaden-/Unfallversicherung einzelne operative Segmente zusammengefasst. Im Folgenden sind die Produkte und Dienstleistungen aufgelistet, mit denen die berichtspflichtigen Segmente Erträge erzielen. Eine Abhängigkeit von einzelnen Großkunden besteht nicht.

### **BAUSPARBANK**

Der Bereich BausparBank umfasst eine breite Auswahl an Bauspar- und Bankprodukten im Wesentlichen für Privatkunden, z. B. Bausparverträge, Vorausdarlehen und Zwischenkredite, Spar- und Geldanlageprodukte, Girokonten, Tagesgeldkonten, Maestro- und Kreditkarten, Hypothekendarlehen und Bankdarlehen.

### **PERSONENVERSICHERUNG**

Das Segment Personenversicherung bietet eine Vielzahl von Lebens- und Krankenversicherungsprodukten für Einzelpersonen und Gruppen an, einschließlich klassischer und fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherungen, Risikolebensversicherungen, klassischer und fondsgebundener Riester-Rente und Basis-Rente, Berufsunfähigkeitsversicherungen sowie private Krankenvoll- und -zusatzversicherungen und Pflegeversicherungen.

### **SCHADEN-/UNFALLVERSICHERUNG**

Im Segment Schaden-/Unfallversicherung wird eine umfangreiche Palette von Versicherungsprodukten für Privat- und Firmenkunden angeboten, darunter Haftpflicht-, Unfall-, Kraftfahrt-, Hausrat-, Wohngebäude-, Rechtsschutz-, Transport- und Technische Versicherungen.

Der Erfolg jedes einzelnen Segments wird wie in den Vorjahren am Segmentergebnis nach IFRS gemessen. Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Alle übrigen Geschäftsaktivitäten des W&W-Konzerns, wie beispielsweise zentrale Konzernfunktionen, Asset-Management-Aktivitäten, Bauträgertätigkeiten sowie das Angebot von Bauspar-, Bank- und Versicherungsprodukten außerhalb Deutschlands wurden unter Alle Sonstigen Segmente zusammengefasst.

In der Spalte Konsolidierung/Überleitung werden Konsolidierungsmaßnahmen ausgewiesen, die zur Überleitung auf die Konzernwerte erforderlich sind. Die Bewertungsgrundsätze der Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

## SEGMENTGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd €	BAUSPARBANK		PERSONENVERSICHERUNG	
	1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2009 bis 30.6.2009
1. Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	95 012	98 000	329 881	- 20 461
2. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	—	—	- 2 813	1 583
3. Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva	25 947	19 044	- 132 953	66 502
4. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	4 589	- 3 781	- 20	- 122
5. Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	115 180	149 525	366 041	357 335
6. Risikovorsorgeaufwand	16 031	14 559	6 358	35 100
<b>7. FINANZERGEBNIS</b>	<b>224 697</b>	<b>248 229</b>	<b>553 778</b>	<b>369 737</b>
<b>8. ERGEBNIS AUS ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENEN IMMOBILIEN</b>	<b>—</b>	<b>1</b>	<b>14 123</b>	<b>13 601</b>
<b>9. PROVISIONSERGEBNIS</b>	<b>- 4 782</b>	<b>- 4 906</b>	<b>- 64 576</b>	<b>- 61 736</b>
<b>10. VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>1 298 374</b>	<b>1 193 604</b>
<b>11. LEISTUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN (NETTO)</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>1 646 248</b>	<b>1 382 216</b>
<b>12. VERWALTUNGSaufWENDUNGEN<sup>1</sup></b>	<b>175 138</b>	<b>140 611</b>	<b>128 405</b>	<b>125 029</b>
<b>13. BEWERTUNGserGEBNIS VON LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTEN UND VERÄUSSERUNGS-GRUPPEN, DIE ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN KLASSIFIZIERT WERDEN</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
<b>14. SONSTIGES ERGEBNIS</b>	<b>9 496</b>	<b>9 792</b>	<b>- 7 471</b>	<b>- 10 614</b>
<b>15. SEGMENTERGEBNIS AUS FORTZUFÜHRENDEN UNTERNEHMENSTEILEN VOR ERTRAGSTEUERN</b>	<b>54 273</b>	<b>112 505</b>	<b>19 575</b>	<b>- 2 653</b>
<b>16. ERTRAGSTEUERN</b>	<b>19 865</b>	<b>29 115</b>	<b>6 902</b>	<b>- 4 780</b>
<b>17. SEGMENTERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN</b>	<b>34 408</b>	<b>83 390</b>	<b>12 673</b>	<b>2 127</b>
<b>Sonstige Angaben</b>				
Erlöse insgesamt <sup>2</sup>	994 548	1 113 207	1 843 532	1 737 499
Davon mit anderen Segmenten	18 025	18 864	58 379	17 937
Davon mit externen Kunden	976 523	1 094 343	1 785 153	1 719 562
Segmentvermögen <sup>3</sup>	35 727 240	34 442 683	30 512 071	29 971 703
Segmentsschulden <sup>3</sup>	34 371 391	33 120 593	30 335 782	29 801 032
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen <sup>3</sup>	—	—	91 430	66 258
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	367	595	139 715	24 227
<sup>1</sup> Einschließlich Dienstleistungs- und Mieterträge mit anderen Segmenten. <sup>2</sup> Zins-, Provisions- und Mieterträge sowie verdiente Beiträge (netto) der Versicherungen. <sup>3</sup> Werte zum 30. Juni 2010 bzw. 31. Dezember 2009. <sup>4</sup> Enthält Beträge aus anteiliger Gewinnabführung, die in der Konsolidierungsspalte eliminiert werden.				

	SCHADEN-/UNFALL- VERSICHERUNG		SUMME DER BERICHTS- PFLICHTIGEN SEGMENTE		ALLE SONSTIGEN SEGMENTE <sup>4</sup>		KONSOLIDIERUNG/ ÜBERLEITUNG		KONZERN	
	1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2009 bis 30.6.2009
	44 090	1 068	468 983	78 607	163 713	123 276	- 155 140	- 125 546	477 556	76 337
	- 3 110	—	- 5 923	1 583	682	- 377	—	—	- 5 241	1 206
	- 8 518	6 650	- 115 524	92 196	- 13 754	- 1 897	- 3	—	- 129 281	90 299
	—	—	4 569	- 3 903	—	—	—	—	4 569	- 3 903
	34 027	23 677	515 248	530 537	26 224	12 504	5 083	5 833	546 555	548 874
	396	126	22 785	49 785	1 457	1 245	—	—	24 242	51 030
	<b>66 093</b>	<b>31 269</b>	<b>844 568</b>	<b>649 235</b>	<b>175 408</b>	<b>132 261</b>	<b>- 150 060</b>	<b>- 119 713</b>	<b>869 916</b>	<b>661 783</b>
	<b>1 096</b>	<b>1 243</b>	<b>15 219</b>	<b>14 845</b>	<b>592</b>	<b>463</b>	<b>7</b>	<b>238</b>	<b>15 818</b>	<b>15 546</b>
	- 80 290	- 80 295	- 149 648	- 146 937	- 17 280	- 20 318	5 857	6 500	- 161 071	- 160 755
	<b>531 560</b>	<b>526 852</b>	<b>1 829 934</b>	<b>1 720 456</b>	<b>109 159</b>	<b>104 971</b>	<b>- 44 104</b>	<b>- 3 944</b>	<b>1 894 989</b>	<b>1 821 483</b>
	<b>267 330</b>	<b>251 055</b>	<b>1 913 578</b>	<b>1 633 271</b>	<b>71 529</b>	<b>56 000</b>	<b>- 45 609</b>	<b>- 4 591</b>	<b>1 939 498</b>	<b>1 684 680</b>
	<b>162 551</b>	<b>162 483</b>	<b>466 094</b>	<b>428 123</b>	<b>41 472</b>	<b>45 305</b>	<b>10 066</b>	<b>5 968</b>	<b>517 632</b>	<b>479 396</b>
	—	—	—	—	—	985	—	—	—	985
	- 16 940	6 232	- 14 915	5 410	5 790	8 230	2 833	- 373	- 6 292	13 267
	<b>71 638</b>	<b>71 763</b>	<b>145 486</b>	<b>181 615</b>	<b>160 668</b>	<b>125 287</b>	<b>- 149 924</b>	<b>- 118 669</b>	<b>156 230</b>	<b>188 233</b>
	<b>26 709</b>	<b>24 828</b>	<b>53 476</b>	<b>49 163</b>	<b>27 334</b>	<b>39 876</b>	<b>- 25 501</b>	<b>- 35 545</b>	<b>55 309</b>	<b>53 494</b>
	<b>44 929</b>	<b>46 935</b>	<b>92 010</b>	<b>132 452</b>	<b>133 334</b>	<b>85 411</b>	<b>- 124 423</b>	<b>- 83 124</b>	<b>100 921</b>	<b>134 739</b>
	658 522	645 342	3 496 602	3 496 048	205 399	192 288	- 174 332	- 130 488	3 527 669	3 557 848
	- 39 637	- 42 321	36 767	- 5 520	137 565	136 008	- 174 332	- 130 488	—	—
	698 159	687 663	3 459 835	3 501 568	67 834	56 280	—	—	3 527 669	3 557 848
	3 914 838	3 728 749	70 154 149	68 143 135	5 267 708	5 123 356	- 3 646 605	- 3 727 827	71 775 252	69 538 664
	3 357 516	3 228 077	68 064 689	66 149 702	3 257 625	3 181 067	- 2 310 352	- 2 439 429	69 011 962	66 891 340
	73 053	46 477	164 483	112 735	28 637	28 329	—	—	193 120	141 064
	834	668	140 916	25 490	15 408	18 678	—	—	156 324	44 168

## ANGABEN NACH REGIONEN (KONZERN)

in Tsd €	ERLÖSE MIT EXTERNEN KUNDEN <sup>1</sup>		LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE <sup>2</sup>	
	1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2009 bis 30.6.2009	30.6.2010	30.6.2009
Deutschland	3 468 957	3 510 569	1 750 508	1 659 890
Tschechien	56 524	45 622	18 269	16 808
Andere Länder	2 188	1 657	4	4
<b>GESAMT</b>	<b>3 527 669</b>	<b>3 557 848</b>	<b>1 768 781</b>	<b>1 676 702</b>

1 Erlöse wurden gemäß dem Sitzland der operativen Einheiten zugeordnet.

2 Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögenswerte mit Ausnahme aktivierter Versicherungsbestände sowie Sachanlagen.

## Erläuterungen zur Konzernbilanz

### (1) ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN

Im Berichtszeitraum wurden fremdgenutzte Gewerbeimmobilien (Segment Schaden-/Unfallversicherung und Alle Sonstigen Segmente) mit einem Buchwert von 18,9 Mio € als Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen klassifiziert. Maßnahmen zur Veräußerung der Immobilien wurden ergriffen und werden voraussichtlich innerhalb eines Jahres zum Verkauf führen.

Zur Veräußerung ist weiterhin auch das fremdgenutzte Immobilienvermögen des CSWV-Immofonds (Segment Personenversicherung) in Höhe von 9,0 Mio € vorgesehen. Aufgrund des schwierigen Marktumfelds wird sich die Veräußerung in die zweite Jahreshälfte 2010 verlagern und soll nunmehr mit Hilfe einer Projektentwicklungsgesellschaft auf Basis einer Konzeptstudie zur Neugestaltung erreicht werden. An der Veräußerungsabsicht wird daher weiter festgehalten.

Die Veräußerungen erfolgen überwiegend aus konzernstrategischen Gesichtspunkten.

### (2) ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZAKTIVA

<small>in Tsd €</small>	<small>30.6.2010</small>	<small>31.12.2009</small>
<b>Handelsaktiva</b>	586 945	405 816
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	384	268
Festverzinsliche Wertpapiere	7 890	61 980
Derivative Finanzinstrumente	578 671	343 568
<b>Designiert als zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiva</b>	1 589 641	1 561 152
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	61 618	79 058
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	773 214	731 813
Zinsbezogene strukturierte Produkte	321 761	321 991
Währungsbezogene strukturierte Produkte	91 450	80 865
Aktien-/Indexbezogene strukturierte Produkte	311 625	317 399
Sonstige strukturierte Produkte	29 973	30 026
<b>ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZAKTIVA</b>	<b>2 176 586</b>	<b>1 966 968</b>

**(3) FINANZANLAGEN VERFÜGBAR ZUR VERÄUSSERUNG**

in Tsd €	FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGSKOSTEN		NICHT REALISIERTE GEWINNE		NICHT REALISIERTE VERLUSTE		BEIZULEGENDER ZEITWERT	
	30.6.2010	31.12.2009	30.6.2010	31.12.2009	30.6.2010	31.12.2009	30.6.2010	31.12.2009
Beteiligungen	471 996	431 477	61 517	27 325	11 390	1 132	522 123	457 670
Aktien, Investment- anteile und andere nicht festverzinsliche Wert- papiere	1 367 659	1 113 538	166 649	150 327	50 861	21 353	1 483 447	1 242 512
Festverzinsliche Wertpapiere und Forderungen	15 825 371	15 248 044	309 629	193 352	328 599	252 907	15 806 401	15 188 489
von öffentlichen Emittenten	5 953 348	4 915 076	160 531	62 334	139 132	53 209	5 974 747	4 924 201
von anderen Emittenten	9 872 023	10 332 968	149 098	131 018	189 467	199 698	9 831 654	10 264 288
<b>FINANZANLAGEN VERFÜGBAR ZUR VERÄUSSERUNG</b>	<b>17 665 026</b>	<b>16 793 059</b>	<b>537 795</b>	<b>371 004</b>	<b>390 850</b>	<b>275 392</b>	<b>17 811 971</b>	<b>16 888 671</b>

**(4) FORDERUNGEN**

in Tsd €	BUCHWERT		BEIZULEGENDER ZEITWERT	
	30.6.2010	31.12.2009	30.6.2010	31.12.2009
Forderungen an Kreditinstitute	15 057 023	15 103 954	15 894 172	15 621 439
Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	85 416	103 799	85 416	103 799
Forderungen an Kunden	31 185 692	30 624 338	32 586 715	31 570 179
Aktives Portfolio-Hedge-Adjustment <sup>1</sup>	88 265	- 11 772	88 265	- 11 772
Sonstige Forderungen	110 800	82 915	110 800	82 915
<b>FORDERUNGEN</b>	<b>46 527 196</b>	<b>45 903 234</b>	<b>48 765 368</b>	<b>47 366 560</b>

<sup>1</sup> Die zugehörigen Grundgeschäfte sind in den Forderungen an Kunden enthalten.

<i>in Tsd €</i>	30.6.2010	31.12.2009
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	15 057 023	15 103 954
Namenschuldverschreibungen	9 510 666	9 532 249
Schuldscheindarlehen	3 751 588	3 973 298
Andere Forderungen an Kreditinstitute	1 794 769	1 598 407
Davon täglich fällige Guthaben bei Banken und Sparkassen	1 075 952	581 542
Davon Termingelder	406 753	621 684
<b>Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>	85 416	103 799
Abrechnungsforderungen	44 924	62 955
Depotforderungen	40 492	40 844
<b>Forderungen an Kunden</b>	31 185 692	30 624 338
Baudarlehen	25 462 463	25 377 387
Bauspardarlehen	3 714 014	3 811 404
Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	9 834 521	9 500 081
Sonstige Baudarlehen	11 913 928	12 065 902
Kommunalkredite	4 644 445	4 170 314
Andere Forderungen an Kunden	1 078 784	1 076 637
<b>Aktives Portfolio-Hedge-Adjustment<sup>1</sup></b>	88 265	– 11 772
<b>Sonstige Forderungen</b>	110 800	82 915
<b>FORDERUNGEN</b>	<b>46 527 196</b>	<b>45 903 234</b>

1 Die zugehörigen Grundgeschäfte sind in den Forderungen an Kunden enthalten.

## (5) RISIKOVORSORGE

<i>in Tsd €</i>	30.6.2010	31.12.2009
Forderungen an Kreditinstitute	65	65
Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	2 539	2 539
Forderungen an Kunden	224 915	231 754
Sonstige Forderungen	3 739	6 455
<b>RISIKOVORSORGE</b>	<b>231 258</b>	<b>240 813</b>

## (6) ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Der beizulegende Zeitwert von Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 1 629,4 (Vj. 1 528,9) Mio €.

**(7) VERBINDLICHKEITEN**

in Tsd €	BUCHWERT		BEIZULEGENDER ZEITWERT	
	30.6.2010	31.12.2009	30.6.2010	31.12.2009
Verbriefte Verbindlichkeiten	1 490 510	1 293 492	1 506 845	1 302 521
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7 096 894	6 740 072	7 091 570	6 773 982
Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1 606 129	1 592 859	1 606 129	1 592 859
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	24 143 904	23 769 784	24 423 377	23 980 829
Sonstige Verbindlichkeiten	398 737	453 914	366 382	453 914
<b>VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>34 736 174</b>	<b>33 850 121</b>	<b>34 994 303</b>	<b>34 104 105</b>

in Tsd €	30.6.2010	31.12.2009
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	1 490 510	1 293 492
Hypothekendarlehen	1 348 914	1 127 367
Sonstige Schuldverschreibungen	141 596	166 125
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	7 096 894	6 740 072
Einlagen aus dem Bauspargeschäft	3 975	4 678
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7 092 919	6 735 394
<b>Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>	1 606 129	1 592 859
Abrechnungsverbindlichkeiten	91 552	60 116
Depotverbindlichkeiten	1 514 577	1 532 743
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	24 143 904	23 769 784
Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen	16 092 107	15 893 789
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7 395 791	7 220 506
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	656 006	655 489
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	398 737	453 914
<b>VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>34 736 174</b>	<b>33 850 121</b>

**(8) VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN**

in Tsd €	BRUTTO	
	30.6.2010	31.12.2009
Beitragsüberträge	446 438	294 895
Deckungsrückstellung	25 085 070	24 694 771
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2 324 605	2 368 331
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	1 903 957	1 740 258
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	24 658	24 948
<b>VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>29 784 728</b>	<b>29 123 203</b>

**(9) ANDERE RÜCKSTELLUNGEN**

in Tsd €	30.6.2010	31.12.2009
Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	1 270 112	1 178 960
Sonstige Rückstellungen	628 025	593 183
<b>ANDERE RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>1 898 137</b>	<b>1 772 143</b>

Die den Pensionsverpflichtungen zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen zum Rechnungszins wurden im Berichtszeitraum den Marktverhältnissen angepasst.

Der Rechnungszins wurde dabei von 5,0 % auf 4,5 % verringert.

**(10) NACHRANGKAPITAL**

in Tsd €	BUCHWERT		BEIZULEGENDER ZEITWERT	
	30.6.2010	31.12.2009	30.6.2010	31.12.2009
Nachrangige Verbindlichkeiten	333 100	356 249	316 890	334 461
Genussrechtskapital	72 129	74 437	76 200	85 314
<b>NACHRANGKAPITAL</b>	<b>405 229</b>	<b>430 686</b>	<b>393 090</b>	<b>419 775</b>

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

**(11) ERGEBNIS AUS FINANZANLAGEN VERFÜGBAR ZUR VERÄUSSERUNG**

<i>in Tsd €</i>	1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2009 bis 30.6.2009
<b><i>Erträge aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung</i></b>	538 911	371 113
Zinserträge	225 826	231 374
Dividendenerträge	22 797	37 172
Erträge aus Veräußerungen	176 762	62 160
Erträge aus Wertaufholungen	2 594	2 523
Erträge aus der Währungsumrechnung	110 932	37 884
<b><i>Aufwendungen aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung</i></b>	61 355	294 776
Aufwendungen aus der Beendigung eines Fair-Value-Hedges	634	43
Aufwendungen aus Veräußerungen	30 280	224 078
Aufwendungen aus Wertminderungen	25 544	50 585
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	4 897	20 070
<b>ERGEBNIS AUS FINANZANLAGEN VERFÜGBAR ZUR VERÄUSSERUNG</b>	<b>477 556</b>	<b>76 337</b>

**(12) ERGEBNIS AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT  
BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND FINANZPASSIVA**

<i>in Tsd €</i>	1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2009 bis 30.6.2009
<i>Erträge aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva</i>	744 191	998 018
Erträge aus Handelsaktiva und Handelspassiva	634 510	920 044
Zinserträge	273 206	381 571
Dividendenerträge	—	1
Erträge aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	282 251	180 159
Erträge aus Veräußerungen	51 864	249 798
Erträge aus der Währungsumrechnung	27 189	108 515
Erträge aus designiert als zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva	109 681	77 974
Zinserträge	3 404	2 523
Erträge aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	45 472	32 012
Erträge aus Veräußerungen	5 680	3 386
Erträge aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebens- versicherungs Policen	53 554	39 981
Erträge aus der Währungsumrechnung	1 571	72
<i>Aufwendungen aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva</i>	873 472	907 719
Aufwendungen aus Handelsaktiva und Handelspassiva	823 870	886 925
Zinsaufwendungen	304 930	388 746
Aufwendungen aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	281 147	216 928
Aufwendungen aus Veräußerungen	178 678	164 025
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	59 115	117 226
Aufwendungen aus designiert als zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva	49 602	20 794
Aufwendungen aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	11 787	10 132
Aufwendungen aus Veräußerungen	1 025	336
Aufwendungen aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	36 009	9 391
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	781	935
<b>ERGEBNIS AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND FINANZPASSIVA</b>	<b>– 129 281</b>	<b>90 299</b>

### (13) ERGEBNIS AUS FORDERUNGEN, VERBINDLICHKEITEN UND NACHRANGKAPITAL

<i>in Tsd €</i>	1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2009 bis 30.6.2009
<b><i>Erträge aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital</i></b>	1 057 085	1 067 325
Zinserträge aus Forderungen	978 906	983 002
Erträge aus Veräußerungen von Forderungen	48 115	38 260
Erträge aus dem Abgang von Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	5	6 355
Erträge aus der Beendigung von Fair-Value-Hedges	2 460	247
Erträge von aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung umgegliederten Finanzinstrumenten	—	15
Erträge aus der Währungsumrechnung	27 599	39 446
<b><i>Aufwendungen aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital</i></b>	510 530	518 451
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten	480 808	470 767
Zinsaufwendungen für Nachrangkapital	11 477	13 021
Aufwendungen aus Veräußerungen von Forderungen	1 310	1 444
Aufwendungen aus dem Abgang von Verbindlichkeiten	4	182
Aufwendungen aus der Beendigung von Fair-Value-Hedges	8 501	2 044
Aufwendungen von aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung umgegliederten Finanzinstrumenten	1 933	3 905
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	6 497	27 088
<b>ERGEBNIS AUS FORDERUNGEN, VERBINDLICHKEITEN UND NACHRANGKAPITAL</b>	<b>546 555</b>	<b>548 874</b>

### (14) RISIKOVORSORGEAUFWAND

<i>in Tsd €</i>	1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2009 bis 30.6.2009
<b><i>Erträge aus der Risikovorsorge</i></b>	61 686	46 898
Auflösung von Risikovorsorge	48 639	39 784
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	13 047	7 114
<b><i>Aufwendungen aus der Risikovorsorge</i></b>	85 928	97 928
Zuführung zur Risikovorsorge	58 966	59 969
Direktabschreibungen	26 962	37 959
<b>RISIKOVORSORGEAUFWAND</b>	<b>24 242</b>	<b>51 030</b>

**(15) PROVISIONSERGEBNIS**

<i>in Tsd €</i>	1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2009 bis 30.6.2009
<b>Provisionserträge</b>	109 177	95 685
aus Bausparvertragsabschluss	43 734	38 471
aus Bankgeschäft	17 709	14 874
aus Rückversicherung	8 701	8 925
aus Vermittlertätigkeit	12 306	14 362 <sup>1</sup>
aus Investmentgeschäft	20 207	13 100
aus sonstigem Geschäft	6 520	5 953
<b>Provisionsaufwendungen</b>	270 248	256 440
aus Versicherung	179 622	177 541 <sup>1</sup>
aus Bank/Bausparen	64 159	56 944
aus Vermittlertätigkeit	10 770	11 042
aus Investmentgeschäft	10 884	6 640
aus sonstigem Geschäft	4 813	4 273
<b>PROVISIONSERGEBNIS</b>	<b>- 161 071</b>	<b>- 160 755</b>

1 Anpassung der Vorjahreswerte vergleiche Seite 24.

**(16) VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)****LEBENS-/KRANKENVERSICHERUNG**

<i>in Tsd €</i>	1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2009 bis 30.6.2009
Gebuchte Bruttobeiträge	1 246 930	1 143 321
Veränderung der Beitragsüberträge	27 791	59 164
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	45 073	54 301
<b>Verdiente Beiträge (brutto)</b>	<b>1 319 794</b>	<b>1 256 786</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 56 051	– 61 722
<b>VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)</b>	<b>1 263 743</b>	<b>1 195 064</b>

**SCHADEN-/UNFALL-/RÜCKVERSICHERUNG**

<i>in Tsd €</i>	1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2009 bis 30.6.2009
Gebuchte Bruttobeiträge	838 984	823 481
Selbst abgeschlossen	833 310	819 521
In Rückdeckung übernommen	5 674	3 960
Veränderung der Beitragsüberträge	– 179 291	– 172 915
<b>Verdiente Beiträge (brutto)</b>	<b>659 693</b>	<b>650 566</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 28 447	– 24 147
<b>VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)</b>	<b>631 246</b>	<b>626 419</b>

**(17) LEISTUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN (NETTO)****LEBENS-/KRANKENVERSICHERUNG**

in Tsd €	1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2009 bis 30.6.2009
Zahlungen für Versicherungsfälle	971 529	1 040 663
Bruttobetrag	1 036 406	1 116 010
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	– 64 877	– 75 347
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	– 12 345	– 34 987
Bruttobetrag	– 12 345	– 34 960
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	–	– 27
Veränderung der Deckungsrückstellung	405 922	326 814
Bruttobetrag	389 268	319 064
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	16 654	7 750
Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (brutto)	243 060	48 490
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto)	– 5	– 65
<b>LEISTUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN</b>	<b>1 608 161</b>	<b>1 380 915</b>
Bruttobetrag insgesamt	1 656 384	1 448 539
Davon insgesamt ab: Anteil der Rückversicherer	– 48 223	– 67 624

**SCHADEN-/UNFALL-/RÜCKVERSICHERUNG**

in Tsd €	1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2009 bis 30.6.2009
Zahlungen für Versicherungsfälle	379 497	370 082
Bruttobetrag	398 456	386 893
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	– 18 959	– 16 811
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	– 48 160	– 65 617
Bruttobetrag	– 63 522	– 77 868
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	15 362	12 251
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto)	–	– 700
<b>LEISTUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN</b>	<b>331 337</b>	<b>303 765</b>
Bruttobetrag insgesamt	334 934	308 325
Davon insgesamt ab: Anteil der Rückversicherer	– 3 597	– 4 560

**(18) ERTRAGSTEUERN**

<i>in Tsd €</i>	1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2009 bis 30.6.2009
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und Ertrag für die Berichtsperiode	55 395	55 791
Periodenfremde tatsächliche Steuern	3 435	– 7 379
Latente Steuern	– 3 521	5 082
<b>ERTRAGSTEUERN</b>	<b>55 309</b>	<b>53 494</b>

**(19) ERGEBNIS JE AKTIE**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient von Konzernjahresüberschuss und gewichtetem Durchschnitt der Aktienzahl ermittelt:

		1.1.2010 bis 30.6.2010	1.1.2009 bis 30.6.2009
Auf Anteilseigner der W&W AG entfallendes Ergebnis	<i>in €</i>	94 206 013	127 263 409
Anzahl der Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres	<i>Stück</i>	91 992 622	86 243 084
Emission neuer Aktien/Umwandlung von Optionen	<i>Stück</i>	—	—
Gewichteter Durchschnitt der Aktien	<i>Stück</i>	91 992 622	86 243 084
<b>UNVERWÄSSERTES (ZUGLEICH VERWÄSSERTES) ERGEBNIS JE AKTIE</b>	<i>in €</i>	<b>1,02</b>	<b>1,48</b>

Derzeit existieren keine verwässernden potenziellen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht somit dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

**(20) GEWINNVERWENDUNG**

Die Hauptversammlung der W&W AG hat am 10. Juni 2010 beschlossen, aus dem handelsrechtlichen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2009 in Höhe von 65,7 (Vj. 43,6) Mio € eine Dividende von 0,50 (Vj. 0,50) € je Aktie sowie einen Dividendenbonus von 0,10 (Vj. 0) € je Aktie auszuschütten. Bezogen auf die dividendenberechtigten Aktien entspricht dies einer Ausschüttung von 55,2 (Vj. 43,1) Mio €. Vom verbleibenden Betrag wurden 10,0 (Vj. 0) Mio € in die Anderen Rücklagen eingestellt und 0,5 (Vj. 0,5) Mio € auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Auszahlung der Dividende erfolgte am 11. Juni 2010.

## Sonstige Angaben

### (21) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

in Tsd €	30.6.2010	31.12.2009
Eventualverbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	1 478 749	1 268 633
Eventualverbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	248 336	248 301
Andere Eventualverbindlichkeiten	25 132	29 278
<b>EVENTUALVERBINDLICHKEITEN</b>	<b>1 752 217</b>	<b>1 546 212</b>

### (22) ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

#### Konzernobergesellschaft

Hauptaktionär der Wüstenrot & Württembergische AG ist die Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg. Sie besitzt 67,19 % des Aktienkapitals der Wüstenrot & Württembergische AG. Weitere Aktionäre sind die Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, mit 9,37 %, die UniCredit S.p.A., Mailand, mit 7,54 %, die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Zürich, mit 4,67 % sowie die Landeskreditbank Baden-Württemberg - Förderbank (L-Bank), Stuttgart, mit 4,99 %. Der restliche Anteil in Höhe von 6,24 % befindet sich in Streubesitz.

#### Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen

Die Unternehmen der W&W-Gruppe unterhalten diverse geschäftliche Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen.

Zwischen der Wüstenrot Holding AG und der W&W AG besteht eine Markenübertragungs- und Nutzungsvereinbarung. Für die Nutzung der Wüstenrot-Kennzeichen entrichtet die W&W AG an die Wüstenrot Holding AG ein jährliches Entgelt in Höhe von 2,5 Mio € zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer. Aus der Markenübertragungs- und Nutzungsvereinbarung resultiert zum 30. Juni 2010 eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe von 29,0 (Vj. 30,1) Mio € gegenüber der Wüstenrot Holding AG.

Darüber hinaus beschränken sich die Geschäftsbeziehungen zur Wüstenrot Holding AG auf in Anspruch genommene Bankdienstleistungen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber den weiteren nahe stehenden Unternehmen basieren ebenfalls auf in Anspruch genommenen Bankdienstleistungen und in geringerem Umfang auf in Anspruch genommenen sonstigen Dienstleistungen, die ebenfalls zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt werden.

Die Salden der Forderungen und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag stellen sich wie folgt dar:

in Tsd €	30.6.2010	31.12.2009
Forderungen an Kunden	207	188
Verbundene Unternehmen	207	188
Sonstige Forderungen	8 181	17 005
Wüstenrot Holding AG	42	233
Verbundene Unternehmen	8 139	16 772
<b>Forderungen an nahe stehende Unternehmen</b>	<b>8 388</b>	<b>17 193</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	27 616	19 757
Wüstenrot Holding AG	6 011	3 430
Verbundene Unternehmen	21 605	16 327
Sonstige Verbindlichkeiten	39 029	47 910
Wüstenrot Holding AG	30 112	30 094
Verbundene Unternehmen	8 917	17 816
<b>Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen</b>	<b>66 645</b>	<b>67 667</b>

### (23) ANZAHL DER MITARBEITER

Im W&W-Konzern waren – nach rechtlichem Konzept – durchschnittlich 9 840 (Vj. 9 752) Mitarbeiter beschäftigt. Dieser Durchschnitt berechnet sich als arithmetisches Mittel der Quartalsendwerte nach Köpfen zwischen dem 30. September 2009 und dem 30. Juni 2010 bzw. der jeweiligen Vorjahresperiode.

Am 30. Juni 2010 waren, in aktiven Arbeitskapazitäten gerechnet, stichtagsbezogen 8 250 (31. Dezember 2009: 8 267) Mitarbeiter beschäftigt. Die Anzahl der Mitarbeiter nach Köpfen betrug zum Stichtag 9 810 (31. Dezember 2009: 9 819).

Gegenüber dem 30. Juni 2009 ist die Anzahl der Mitarbeiter um 210 gestiegen. Die Erhöhung ist überwiegend auf die Akquisition der Vereinsbank Victoria Bauspar AG im dritten Quartal 2009 zurückzuführen.

### (24) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die Wüstenrot Bausparkasse AG, Ludwigsburg, hat mit Wirkung zum 7. Juli 2010 100% der Anteile an der Allianz Dresdner Bauspar AG, Bad Vilbel, erworben (siehe Unternehmenszusammenschlüsse, Seite 26 ff).

Zur weiteren Verbesserung der aufsichtsrechtlichen Kapitalaustattung hat die Württembergische Versicherung AG, Stuttgart, in der zweiten Jahreshälfte 2010 Nachrangkapital mit einem Nominalvolumen in Höhe von 30 Mio € emittiert. Der Zinskupon der Anleihe beträgt 5,87 % und wird sich entsprechend auf den Zinsaufwand auswirken.

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Stuttgart, den 11. August 2010

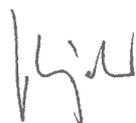
Der Vorstand



Dr. Alexander Erdland



Klaus Peter Frohmüller



Dr. Michael Gutjahr



Dr. Jan Martin Wicke

## BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Stuttgart, den 12. August 2010

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Werner Hölzl  
Wirtschaftsprüfer



Reinhard Knüdeler  
Wirtschaftsprüfer

---

# IMPRESSUM

---

Dieser Halbjahresbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Fassungen sowie weitere Finanzberichte von Unternehmen der W&W-Gruppe stehen unter [www.ww-ag.com/finanzberichte](http://www.ww-ag.com/finanzberichte) zum Download bereit.

Wenn Sie Fragen speziell zu Finanzthemen haben, freuen wir uns auf das Gespräch mit Ihnen.

## INVESTOR RELATIONS

### FRANK WEBER

Direktor Konzernentwicklung und Kommunikation  
Head of Investor Relations  
Telefon: 0711 662-721470

### UTE JENSCHUR

Konzernentwicklung und Kommunikation  
Investor Relations Manager  
Telefon: 0711 662-724034  
E-Mail: [ir@ww-ag.com](mailto:ir@ww-ag.com)

## HERAUSGEBER

### WÜSTENROT & WÜRTTEMBERGISCHE AG

Gutenbergstraße 30  
70176 Stuttgart  
Postanschrift: 70163 Stuttgart  
Telefon: 0711 662-0  
Telefax: 0711 662-722520

## GRAFISCHE KONZEPTION UND GESTALTUNG

s/company Werbeagentur GmbH, Fulda  
Wüstenrot Bausparkasse AG, Marketing,  
Ludwigsburg

## SATZ

W&W Service GmbH, Stuttgart

